



Stadt Augsburg

31. INTERNATIONALER AUGSBURGER JAZZ SOMMER 5.7. - 9.8.23

Mittwoch Botanischer Garten

5.7. **Lakecia Benjamin Phoenix**
12.7. **Kurt Rosenwinkel Quartet**
19.7. **Kathrine Windfeld Bigband**
26.7. **Jakob Manz Groove Connection**

2.8. **Nduduzo Makhathini**
9.8. **Alfredo Rodriguez Trio**

Samstag Brunnenhof, Zeughaus
In Kooperation mit dem Jazzclub Augsburg e. V.

8.7. **Léon Phal Quintet**
15.7. **Simin Tander New Quartet**
22.7. **Tobias Christl Wildern**
29.7. **Julie Campiche Quartet**
5.8. **Matthias Bublath Trio**

augsburger-jazzsommer.de

Das Programm auf unseren Jazzbühnen ist in diesem Sommer vor allem:

HEISS

Grund genug für den a3kultur-Autor und musikalischen Alleskönner **Alexander Möckl**, sich in den diversen Szenen umzutun und das Thema mit den richtigen Leuten zu besprechen. Seine Reportage »Kind of Blue« finden Sie auf **Seite 3**. Unser Titelbild zeigt die famose **Lakecia Benjamin Phoenix**. Die Ausnahmesaxophonistin aus New York eröffnet mit ihrer Band den diesjährigen Jazzsommer in Augsburg und präsentiert dabei ihr neues Album Phoenix.

Mehr über die weiteren musikalischen Termine der **Sommerfestivals** unserer Region finden sich auf den **Seiten 4 bis 7**. Unter anderem auch das Interview »Alles kommt vom Meer: Sprache, Musik, Leben«, das unser Festivalexperte **Fabian Linder** mit **Girisha Fernando** geführt hat, dem wichtigsten Booker von hier bis Sacramento. Das von ihm kuratierte **Water and Sound Festival** startet am **27. Juli**.



Coolness Concert im tim
Am **Freitag, 7. Juli** ist die Augsburger Live-Electronic-Band **Aera Tired** im tim zu Gast. Das Konzert in besonderer Atmosphäre beginnt um 20 Uhr. Vorab, ab 18 Uhr, kann die Ausstellung »Coolness« besucht werden. ► www.timbayern.de

Holl 450
Rund um die große Elias Holl-Ausstellung im Maximilianmuseum erschien eine Auswahl beachtlicher Publikationen zum Jubiläum. **S. 8/9**

Gaswerkquartier 23
Vor 20 Jahren begann die Metamorphose des Gaswerkareals. Über die Erfolge als Festivalgelände kommt die SWA als Betreiberin bisher kaum hinaus. **S. 12/13**

Beinahe eine Wunder
Das nagelneue UBZ (Umweltbildungszentrum) im Augsburger Siebenschwald möchte den Menschen Zusammenhänge näherbringen. **S. 16**

Luft nach oben
Der KulturPass ist noch nicht überall angekommen. Doch er macht sich.

Als Begründung für den KulturPass führt die Politik die Folgen der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie an. So konnten junge Menschen während der Pandemie zwei Jahre lang keine Live-Kultur erleben. Mit 200 Euro Guthaben sollen junge Menschen nun die örtliche Kulturszene näher kennenlernen. Dieses Anliegen betonte Kulturstaatsministerin **Claudia Roth**, von der die Initiative für den Pass stammt.

200 Euro Kulturbudget bekommen junge Menschen in diesem Jahr zu ihrem 18. Geburtstag

Für die Zielgruppe – alle in Deutschland lebenden jungen Menschen, die in diesem Jahr ihren **18. Geburtstag** feiern – ist das Einlösen der 200 Euro via **App** problemlos machbar. Bisher registrierten sich bereits **185.000 Personen** bei der App.

Weiteres Anliegen ist auch die **Unterstützung von Kultureinrichtungen**, die durch die Pandemie stark betroffen waren. Verbunden damit ist die Hoffnung auf eine stärkere Nachfrage in kulturellen Einrichtungen und neues Publikum zu gewinnen. Auch hier registrierten sich bundesweit bereits 6.300 Kulturanbieter*innen. Neben **Konzerten, Theater und Kino**, umfasst das Angebot auch **Museen, Ausstellungen, Parks** sowie **Bücher, Tonträger** oder **Musikinstrumente**. In der App zeigt sich bereits ein breit gefächertes Angebot, auch in unserer Region. Doch sind noch längst nicht alle Kulturanbieter*innen mit ihren Programmen Teil des Angebots. Neben Museen, Ausstellungen, Führungen und Konzerten sind auch einige Veranstaltungen im Festivalsommer darunter (siehe Seite 4 und 5; alle Angaben beziehen sich auf den Redaktionsschluss).

Aufgrund einiger noch vorhandener Barrieren in der App, etwa einer fehlenden Reservix-Schnittstelle sowie der momentan nicht nutzbaren Umkreissuche ist beim Kulturpass allerdings noch Luft nach oben. (fab)

► www.kulturpass.de

Augmented (Hi) Stories
P8 Contemporary Art Gallery, Tel Aviv

Neue Galerie im Höhmannhaus
June 7 – July 16, 2023

Augsburger Chornacht
Sa. · 22.7.23
Eröffnung des Friedensfestprogramms

Kulturprogramm zum Augsburger Hohen Friedensfest

Friedens Fest*23

#Kreativität 22.7.–8.8.

Alle Infos zu Terminen und Veranstaltungen gibt es hier: friedensstadt-augsburg.de @friedensstadt_augsburg

Stadtparkasse Augsburg, Stadt Augsburg, BAYERN 2, atv HD



Öffentliche Veranstaltungen



Bis 30. Juli 2023

Römerlager im Zeughaus, Zeugplatz 4, 86150 Augsburg

Mythologie und Ritual zum Anfassen

Ausgrabungen der Universität Augsburg in einem Heiligtum auf Sizilien

3. Juli um 16.15 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum Physik (Gebäude T)

Challenging Space-Time-Energy Limits of Magnetism by Harnessing Fluctuations

Vortrag von Johan Mentink im Rahmen des Physikalischen Kolloquiums

5. Juli um 17.30 Uhr

Zentrum für Kunst und Musik, Uni-See

Campus Se(e)renade 2023

Uni Big Band, Ltg.: Bernhard Hofmann; Akrobatikgruppe »Hochstapler«, Ltg.: Kathrin Weiß; Swing-Orchester, Ltg.: Christoph Teichner; und weitere Ensembles.

10. Juli um 17.15 Uhr

Universität Augsburg, Hörsaalzentrum Physik (Gebäude T)

Optoelectronics meets Optoionics: Energy Conversion and Light Storage in 2D Carbon Nitrides

Vortrag von Prof. Dr. Bettina V. Lotsch vom Max Planck Institut Stuttgart im Rahmen des Chemischen Kolloquiums

12. Juli um 18.30 Uhr

S-Forum der Stadtbibliothek Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1

Pier Paolo Pasolini. Freibuterschriften/Scritti corsari

Vortrag von Peter A. Kraus (Augsburg) in den Großen Werken der Literatur

13. Juli um 18.15 Uhr

Universität Augsburg, großes Hörsaalzentrum, Hörsaal III (Gebäude C)

Populär/Elitär? Diversifizierte Vermarktungsstrategien in William Hogarths Druckgrafiken

Vortrag von Prof. Dr. Ekaterini Kepetzi (Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau) im Kolloquium Kunst- und Kulturgeschichte

18. Juli um 18.15 Uhr

Universität Augsburg, Großes Hörsaalzentrum, Hörsaal III (Gebäude C)

Was weiß man über das Scriptorium von Caesarea?

Vortrag von Prof. Dr. Martin Wallraff (LMU München) im Altertumswissenschaftlichen Kolloquium

19. Juli um 18.30 Uhr

S-Forum der Stadtbibliothek Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1

Irmtraud Morgner. Amanda: Ein Hexenroman

Vortrag von Susanna Layh (Augsburg) in den Großen Werke der Literatur

20. Juli um 16.00 Uhr

Universität Augsburg, Zentrum für Klimaresilienz, Raum 1201/1202

Understanding Climate Risks

Vorträge von Dr. Marc Zebisch, Eurac Research Bozen, Center for Climate Change and Transformation Seinsch in der Interdisziplinären Vortragsreihe des Zentrums für Klimaresilienz

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter:

www.uni-augsburg.de/veranstaltungen

In der Vielfalt einen Schatz erkennen

Ein Nachruf auf Hansi Ruile von Jürgen Kannler



Nachdem sich Hansi Ruile vor mehr als zehn Jahren aus dem soziokulturellen Alltagsgeschäft verabschiedet hatte, verbrachte er seine Zeit gern in Triest. Er mochte den Sound dieser Stadt im Grenzland. Das Klima zwischen Adria und Karst behagte ihm. Den Menschen dort mit ihren vielfältigen Herkunftsgeschichten fühlte er sich verbunden. Diese Vielfalt, in der er einen Schatz erkannte, verbindet Triest mit seiner geliebten Heimatstadt, die ihm zeitlebens zu schaffen machte.

Augsburg hat ihn geprägt. Ruile jedoch hat die Stadt verändert. Hilmar Hoffmanns Frankfurter Traum von der Kultur für alle war für ihn und seine Mitstreiter*innen ein Auftrag, den es prak-

tisch umzusetzen galt. Das gelang in Form von immer wieder frisch erdachten Projekten, deren Hirn und Herz im Bürgerhaus Kresslesmühle saß, das Ruile und Co. der Stadt in den späten Siebzigerjahren abgetrotzt hatten. Mit seinem Abgang aus dem Bürgerhaus wurde die Mühle Schritt für Schritt zu einer von der Stadt gut geführten Einrichtung. Man könnte aber auch sagen, der Geist von Hansi Ruile unterhält nun eine Stabsstelle direkt in der Stadtregierung.

Seine Positionen und Projekte im Dienst unserer diversen Gesellschaft waren vor zwanzig Jahren zu radikal für unsere kleine Stadt. Heute sind viele davon Realität, zumindest jedoch erklärtes Ziel in den Sonntagsreden der Politiker*innen. Ruile hatte gelernt, der Parteipolitik mit Wachheit und Skepsis gegenüberzustehen. Seine Mitstreiter*innen fand er jenseits der politischen Farbenlehre.

Wie hätte er wohl die angestrebte Neuausrichtung des Augsburger Friedensfestes kommentiert, dem die grün-schwarze Mehrheit im Rathaus vorwirft, zu kulturell, zu intellektuell und zu wenig in unserer Gesellschaft verwurzelt zu sein, ohne sich bei diesen Worten zu schämen?

Wir werden es, wie so vieles von ihm, nicht mehr erfahren. Hansi Ruile war in den letzten Monaten schon stark von der Krankheit gezeichnet. Am 9. Mai hat er den Kampf aufgegeben. Wir hätten ihm und seiner Familie noch viele warme Tage in Triest gewünscht. Der Kulturmensch Hans Ruile folgte innerhalb eines knappen Jahres seinem langjährigen Weggefährten Bert Schindlmayr dorthin, wo alle Menschen gleich sind. Seine Stimme und sein Rat werden uns fehlen. Sein Vorbild wird bleiben. Es liegt an uns, es zu ehren.

Auf www.a3kultur.de/nachrichten/wir-waren-nie-imperiale-einrichtung finden Sie ein Interview mit Hansi Ruile, das 2012 in a3kultur erschienen ist.

Der Kultur Deine Stimme

Die Ständige Konferenz zur Landtagswahl 2023. Informationen und Diskurs.

Im Oktober sind die Bürger*innen in Bayern aufgerufen, die Abgeordneten für den Landtag neu zu wählen. Die Ständige Konferenz, die Vernetzungsplattform für Kulturschaffende und Kulturrorte in unserer Region, lädt aus diesem Grund, am **6. Juli ab 19 Uhr in den Moritzsaal Augsburg**, um mit ausgewählten Kandidat*innen, vor der Landtagswahl über die Forderungen aus den kulturellen Szenen zu sprechen und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich dazu zu positionieren.

Auf dem Podium diskutieren wir u.a. mit Vertreter*innen der gegenwärtigen Regierungskoalition Andreas Jäckel (CSU) und Ferdinand Traub (Freie Wähler), sowie mit Kandidat*innen der Opposition Florian Freund (SPD) und Stephanie Schuhknecht (Die Grünen). Im Vorfeld wurden von der Ständigen Konferenz folgende Forderungen ausgearbeitet, zu denen sich die Kandidat*innen an diesem Abend positionieren können. Die Forderungen behandeln diese Themen: *Übernachtungsabgabe zu Gunsten der freien Szenen | Nachhaltige und verlässliche Förderstruktur der freien Szenen | Entwicklung eines zukunftsorientierten Förderkonzept für Kulturelle Bildung.*

Die Besucher*innen haben natürlich die Möglichkeit sich in die Diskussion einzubringen. Der Eintritt ist frei. Informationen und Anmeldung unter: staendige-konferenz.de

Anzeige:



Moritzsaal – Donnerstag, 6. Juli – 19 Uhr



Die STÄNDIGE KONFERENZ lädt ein.

Kulturschaffende und Landtagskandidat*innen in der Diskussion.

Landtagswahl

Unsere Gäste: Stephanie Schuhknecht (Die Grünen), Andreas Jäckel (CSU), Florian Freund (SPD), Ferdinand Traub (Freie Wähler) u.a.

freier
Eintritt

Die Arbeit des Fördervereins der Ständigen Konferenz wird unterstützt von:
Lokale Agenda 21 Augsburg, a3kultur, Kulturpark West gGmbH



www.staendige-konferenz.de

IMPRESSUM a3KULTUR

Chefredakteur: Jürgen Kannler (kaj) (V.i.S.d.P.), **Kontakt:** jk@a3kultur.de
Titelfoto: Lakecia Benjamin Phoenix © Elisabeth Leitzell
Grafik & Satz: Andreas Holzmann
a3kultur-Redaktion: Jürgen Kannler (kaj), Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana)

Ressortverantwortliche Autor*innen:

FILM: Thomas Ferstl (fet) | **LIVEMUSIK & CLUBEVENTS:** Martin Schmidt (msc) | **KLASSIK:** Renate Baumiller-Guggenberger (rbg) | **THEATER:** Anna Hahn (ana) | **DASEIN:** Gudrun Pittroff-Glock (gup) | **POLITIK & GESELLSCHAFT:** Jürgen Kannler (kaj) | **KULTURBÜHNEN:** Marion Buk-Kluger (kleo) | **KUNSTPROJEKTE:** Manuel Schedl (ms), Bettina Kohlen (bek)

Schlussredaktion: Christiane Kühn, Manuel Schedl | **Verlag:** studio a UG, Austraße 27, 86153 Augsburg, Tel.: 0821 – 508 14 57, www.a3kultur.de
Druck: Mayer & Söhne, 86551 Aichach

a3kultur-Förderabo: www.a3kultur.de/foerderabo
Redaktionsschluss #08/2023: Montag, 17. Juli 2023

a3kultur-Podcasts: www.what-goes-on.de

studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

Kind of Blue

Der Sommer des Jazz in unserer Region hat begonnen.
Und das Programm kann sich hören lassen!
Von Alexander Möckl



Iris Lichtinger mit ihrem aus klassisch ausgebildeten und Jazzmusikern fusionierten Mehr Musik!-Ensemble bei Videoaufnahmen im Abraxas. Besetzung: Tom Jahn (Synthesizer), Rene Haderer (E-Bass), Stanimir Andreev (Vibrafon), Jan Kieseewetter (Saxofon), Shenglong Li (Piano), Edward King (Cello), Iris Lichtinger (Stimme & Leitung)

Den Kosmos Jazz zu erklären gleicht dem Versuch, zwei Kugeln einanderzustellen. Und glaubt man Sun Ra, kommt die Inspiration für (seine) Musik sowieso aus dem Universum. Da ist die Ansicht von **Iris Lichtinger** zu Jazz erfreulich nachvollziehbar: »Jazz ist für mich ein Feeling. Was unmittelbar mit dieser Musik transportiert wird, ist Coolness, Freiheit, Selbstbewusstheit, Lässigkeit.«

Blickt man in die zahlreichen Programmankündigungen, wird schnell deutlich: Jazz ist wahrlich ein weites Feld. Wie bekommt man das alles zusammen, wie sehr spielt Diversität eine Rolle, wer geht eigentlich zu Jazzkonzerten und gibt es in Augsburg eine echte Jazzszene?

Wir haben nachgefragt bei denen, die es wissen müssen, und **Iris Lichtinger**, **Stefanie Schlesinger**, **Wolfgang Lackerschmid** und **Tilman Herpichböhm** geben die Antworten.

»Jazz ist, wer spielt«

Wolfgang Lackerschmid sagt: »Jazz ist, wer spielt. Die Besonderheit beim Jazz ist der Fokus auf das Zusammenspiel. Entsprechend sollten auch neue Kompositionen im Jazz darauf ausgerichtet sein, mit relativ wenigen Noten eine komplexe und inspirierende Basis für alle Bandmitglieder zu schaffen. Je nach Niveau des Zusammenspiels entwickelt sich das Stück dann bei jeder Aufführung zu einer einmaligen Version. Das ist der besondere Reiz für das Publikum, live dabei zu sein.«

Und Stefanie Schlesinger ergänzt: »Wer Jazz spielt, befindet sich in der Balance von vorgegebenen Strukturen (Rhythmus, Harmonie, Besetzung etc.) und dem freien individuellen und virtuosen Ausdruck am Instrument im Dialog mit der Band.«

Und live dabei zu sein ist in den nächsten Monaten kein Problem. Schon die **Jazz Mainacht**, das **Metax Modern Musikfestival** im Mai und das **Django Reinhardt Festival** im Juni stimmten gelungen auf noch mehr Jazz im Sommer ein. Es folgen unter anderem der **31. Internationale Augsburger Jazzsommer**, »All you need is ... Jazz« auf der Freilichtbühne und viele weitere Einzelkonzerte, unter anderem im **Jazzclub Augsburg** und bei den **Konzerten im Fronhof** (Jazzmatinee am 23. Juli um 11 Uhr mit Wolfgang Lackerschmid & Mountain's Eleven).

Zu jung für Jazz?

Hat nicht jede und jeder weltberühmte Jazzmusiker*in jung angefangen? Doch scheint der Altersdurchschnitt der Besucher*innen bei Jazzkonzerten deutlich höher zu sein als der der Musiker*innen auf der Bühne. Trügt der Eindruck?

Dazu Tilman Herpichböhm: »Besucht man eine Jamsession in Augsburg, zum Beispiel im Jazzclub (jeden ersten und dritten Dienstag im Monat), sieht man erfreulich viel junges Publikum. Abgesehen davon ist sicherlich der oft hohe Eintrittspreis bei Jazzkonzerten eine Hürde für junge Menschen. Dennoch sind die jungen Zuschauer*innen experimentellem und Neuem sehr aufgeschlossen. Sowohl als Künstler als auch als Veranstalter bekomme ich fast ausnahmslos positives Feedback von ihnen.«

Tatsache ist aber, dass man auf den meisten Jazzkonzerten einen etwas erhöhten Altersdurchschnitt antrifft. Das war aber irgendwie immer schon so. Man muss sich also keine Sorgen machen, dass das Publikum »wegstirbt«, es reift schließlich nach.«

Vom Bauchgefühl zum Notenblatt

Die Wurzeln des Jazz liegen im Blues, den Worksongs, Spirituals und Gospels der afroamerikanischen Sklavenarbeiter*innen in den Südstaaten der USA. Zum anderen in den verschiedenen Volksmusiken der europäischen Einwanderer*innen. Man lernte durch Zuhören.



Auch **Lackerschmid** kennt diese Lernweise: »Der Zugang zum Jazz war für uns anders als heute üblich. Es gab keine Jazzschulen oder Jazzabteilungen an den Musikhochschulen. Auch kaum Noten. Wir lernten vorwiegend durch das Hören von Schallplatten. Das hatte natürlich den Vorteil, dass wir den Klang der Versionen mit den besten Beispielen im Ohr hatten. Wie bei einer Sprache ist das der natürliche Weg. So lernten wir Phrasierung, Klang, harmonische und rhythmische Varianten und das Zusammenspiel. Daraus ergab sich ein gemeinsamer Wortschatz aus Stücken, die man ohne Noten

spielen kann, sozusagen das Betriebskapital. In den USA wird eher vorausgesetzt, dass man ein reichhaltiges Repertoire jederzeit und ohne Noten in jeder beliebigen Tonart spielen kann. In unserem Kulturkreis muss man selbst das Interesse entwickeln, um sich ausführlicher mit allem zu befassen. In der Praxis ist der amerikanische Jazz viel mehr auf der Tradition aufgebaut, während der europäische diese teils überhaupt nicht mehr berücksichtigt, was im positiven Falle auch zu reizvollen Innovationen führt.«

Lichtinger setzt diese spielerische Kraft des Jazz bewusst ein. Obwohl sie tief verwurzelt ist in der klassischen Musik, weiß sie: »Der Grund, weshalb es für mich besonders reizvoll ist, klassisch Ausgebildete mit Jazzern in meinen Projekten zu mischen, ist ihr besonderer Umgang mit Rhythmus und Timing. Auch ihre Lust und ihr Mut, selbst zu schöpfen und nicht ausschließlich nachzuschöpfen, ebenso wie das Selbstbewusstsein, auch Unvollkommenes zu akzeptieren und gelten zu lassen, wenn es dem Moment entspringt. Darin unterscheiden sie sich grundlegend vom stets von der Suche nach Perfektion geleiteten klassischen Musiker. Dieser Spirit ist sehr wertvoll für ein Ensemble.«



Umgekehrt sieht **Herpichböhm** in der Akademisierung des Jazz eine Chance: »Die Akademisierung des Jazz und die Institutionalisierung und Bereitstellung von Fördergeldern haben schon dazu geführt, dass für mehr junge Menschen eine echte Perspektive geboten wird, Populärmusik oder Jazz zu ihrem Beruf zu machen. Dadurch erhöhen sich seit etwa drei Jahrzehnten stetig die Qualität der Ausbildung und die schiere Anzahl an jungen Jazzmusiker*innen. Außerdem steigt die Trefferquote, dass einzelne Sternchen am Jazzhimmel erscheinen, die durch unglaubliche Fähigkeiten am Instrument beeindruckend, neue Impulse setzen und andere inspirieren.«

Diversität im Jazz?

Die aktuelle Jazz-Studie 2022 (Deutsche Jazz Union e.V.), die die Lebensbedingungen von Jazzmusiker*innen in Deutschland analysiert hat, zeigt es leider sehr deutlich: 71,4 Prozent der Musiker*innen sind Männer, 27,3 Prozent Frauen.

Dieses Bild spiegelt sich natürlich auch in den Veranstaltungsprogrammen wider.

Dazu **Herpichböhm**, Kurator des 31. Internationalen Augsburger Jazzsommers: »Jazz hat immer noch ein großes Problem in Sachen Diversität. Der Gender Pay Gap ist um ein Vielfaches höher als in der Gesamtwirtschaft. Allgemein als Frau in diesem Beruf Fuß zu fassen, ist immer noch mit riesigen Hürden und leider auch immer wieder mit Diskriminierung verbunden. Um das Problem in Angriff zu nehmen, zum Beispiel indem wir neue Rollenbilder schaffen, sind alle Beteiligten in die Pflicht zu nehmen. Veranstalter sollten bei der Vergabe ihrer Konzerte weiblicher buchen, auch wenn man aufgrund der geringeren Verfügbarkeit eventuell etwas länger suchen oder Abstriche in Sachen Berühmtheitsgrad machen muss. Das Publikum muss ebenso bereit sein, Konzerte von unbekannteren, aber dafür divers besetzten Bands zu besuchen. Aber auch Musiker*innen sollten bei der Zusammenstellung ihrer Projekte über mehr weibliche Beteiligung nachdenken. Auf ein 50/50 wird es wohl niemals hinauslaufen, aber das Ziel muss sein, mit diskriminierenden Klischees abzuschließen und Gleichberechtigung in der Bezahlung zu erreichen.«



Und **Schlesinger** weiß aus eigener Erfahrung: »Der Anteil weiblicher Instrumentalistinnen ist immer noch geringer im Verhältnis zum Gesang, aber die Wahrnehmung weiblicher Protagonistinnen im Jazz hat sich auf jeden Fall erhöht, was sicher auch auf die Ausbildungsmöglichkeiten und die Kulturförderlandschaft zurückzuführen ist. Jazz ist allerdings in Deutschland immer noch eine der weniger präsenten Kunstformen, sodass es sowohl für Mann als auch Frau ein Wagnis ist, sich in diesem Beruf etablieren zu wollen oder zu können. Es bleibt eine Nische, die außer guten Musikern unbedingt auch mehr mediale und gesellschaftliche Sichtbarkeit braucht.«

Dieses Jahr spielen auf dem Jazzsommer immerhin schon vier Solistinnen. Und bei den Jamsessions im Jazzclub kommen immer mehr Musikerinnen auf die Bühne. Ein gutes Signal!

Gibt es in Augsburg eine echte Jazzszene?

Wie soll man sich dieses Gefühl vorstellen? Aus allen Kneipen fliegen blaue Noten heraus, die die Storys des Jazz erzählen? Dunkle Keller wie einst das Underground laden jede Nacht zum Jammen ein? Zufällig zusammentreffende Musiker*innen fusionieren zu genialen Combos, die Musikgeschichte schreiben? In Augsburg ist das nicht ganz so, aber es tut sich doch einiges.

Jammen kann man im Jazzclub Augsburg. Auch auf den Blues-Sessions sind die Grenzen fließend. Die jährlich stattfindenden Festivals haben sich seit Jahrzehnten etabliert und im **Kulturhaus Kresslesmühle** sind Jazzkonzerte oft im Programm. »Architektur.Film.Jazz« ist an jedem ersten Montag im Monat das Motto im **Thalia Kino**. Nach einer Filmvorführung ist Livejazz von unterschiedlichen Interpret*innen im Kaffeehaus zu hören.

Junge Musiker*innen haben alle drei Jahre in Augsburg auch die Chance auf einen **Kunstförderpreis** in der Kategorie Jazz. Dieses Jahr ist es wieder so weit. In der Jury sitzt auch **Lackerschmid** und meint dazu: »Es war immer schwierig, sich schließlich für jemanden entscheiden zu müssen. Das Kulturamt Augsburg trägt aktiv und kompetent dazu bei, die hiesige Szene zu fördern und den Standort attraktiv zu positionieren.«

Herpichböhm ist fester Bestandteil der Augsburger Jazzszene und resümiert: »Die Szene ist gemessen an der Einwohnerzahl relativ klein. Die Jazzmusiker*innen, die hier leben und arbeiten, sind alle miteinander bekannt. Die Szene lebt vom fruchtbaren Austausch und spannenden Kooperationen. Es gibt vielversprechenden Nachwuchs und gleichzeitig immer wieder Künstler*innen, die in die Stadt zurückkehren, nachdem sie zum Studieren oder Arbeiten eine Zeit lang woanders Fuß gefasst hatten. Das ist, nach meiner subjektiven Einschätzung, eher neu. Dennoch bleibt die Szene klein und nach außen relativ unbemerkt.«

Gefördert werden könnte das Verständnis für das Genre Jazz natürlich auch im klassischen Musikunterricht an den Schulen und natürlich an der Augsburger Universität. Einige Schulen leisten durch Schüler*innen-Bigbands wichtige Arbeit.

Zum Thema Ausbildung an der Universität bemerkt Herpichböhm: »Die Uni bietet trotz ihrer Größe und der Neuausrichtung des Leopold Mozart College of Music keine ernst zu nehmende Ausbildung für Jazz oder allgemein Populärmusik. Hier ist also noch Luft nach oben.«

Lichtinger würde hierbei gerne einen anderen Ansatz verfolgen: »Mir wäre wichtig, dass neben klassischem Orchesterrepertoire und den Jazzbands auch der freien Improvisation mit nicht musikalischen und szenischen Elementen an Schulen Raum gegeben würde, denn die schließt viel Kreativität auf im jungen Menschen.«

Fazit

Der Jazz ist auch in Augsburg lebendig – sowohl durch die hier lebenden und arbeitenden Musiker*innen als auch durch die zahlreichen Veranstaltungen, Festivals und Einzelkonzerte. Die Jazzszene könnte noch mehr Inspiration von außen vertragen, um Trends und Innovationen schneller an das Publikum zu bringen.

Die Brunnenhof-Konzerte, parallel zum Jazzsommer, sind ein sehr guter Ansatz, auch jüngere Menschen für die Vielfalt des Jazz zu gewinnen. Der niedrige Eintrittspreis senkt die Hemmschwelle und das moderne Programm öffnet die Ohren und den Geist.

Der Kunst- und Kulturpreis 2023 der **Stadt Schwabmünchen** ging im Übrigen an das **Joachim Rocky Knauer Quintett!** Ein gutes Signal für den Bereich Jazz.

Und am Ende gilt doch immer noch **Alfred Lions** Credo: »It must swing!«

Anzeige:

kunstWERK

AM GASWERK

open air

7.–22. Juli 2023

Sophie Hunger & Bonaparte • Black Sea Dahu • Friedberg • Pöbel MC • Nand • Oskar Haag • Beachpeople • Impala Ray • Tropikel Ltd • Sweed • Team Delphin • Vita • Get Jealous • Das Format • How to Swerve • Raketenumschau • Lilla Blue • Estrella Drive • Lärmliche • Nivis • Bruchpilot • Gundalee • Lilijan Waworka (Hanuman Tribe) • Thomas Aigner (Rude Girls Society) • Urban Forces • Musik und Wein Open Air by Herr Brand • Manuel Schill • Kaywoy • Hallo Werner Showcase mit Alex Zylla (Melomani) & Lagué Moin (Radio 80000) • Servus Comedy • dem Hiphop sein Haus

Tickets auf www.kunstwerk-gaswerk.de

a3kultur wirft einen Blick auf die Festivals und Open Airs der Region. Besucher*innen und Musikfreund*innen erwarten neben Tages- auch mehrtägige Festivals mit Campingatmosphäre. Die Genres sind dabei so vielfältig wie unsere Region. Rock, Pop, Metal, Punk und Reggae lassen für jede*n etwas dabei sein, um den Sommer genießen zu können.

FESTIVAL

Sommer am Kiez

bis 29. Juli, Helmut-Haller-Platz

Nach einem fulminanten Auftakt am Gaswerk findet das Sommer am Kiez zurück zum Helmut-Haller-Platz. Noch bis 29. Juli ist hier eine Reihe an Konzerten geboten. Darunter etwa am 8. Juli Die Kassierer (Foto) zusammen mit Dan Ganove. Es folgen Auftritte von Takida, Clawfinger, The New Roses, Dubioza Kolektiv uvm.



Kunstwerk Open Air

7. - 22. Juli, Gaswerk

Die Roy-Preisträger von 2022 laden im Juli erneut zum Kunstwerk Open Air am Gaswerk. Auf der Bühne sind u.a. Sweed (Foto), Impala Ray, Pöbel MC, Black Sea Dahu, Bonaparte und einige local natives.



Brunnenhofkonzerte

bis 26. August, Zeughaus

Neben den vielen Augsburger Spielstätten lockt auch der Brunnenhof im Zeughaus von Anfang Juli bis Anfang August jeden Samstag mit Live-Konzerten. Im charmanten Hof-Ensemble des Zeughauses erwartet die Gäste u. a. das Léon Phal Quintet (Foto), Tobias Christl Wildern sowie das Matthias Bublath Trio.



Noisehausen Festival

27.-29. Juli, Schrobenhausen

Ende Juli lockt Schrobenhausen wieder mit Noisehausen. Ein buntes Line-up mit Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys (Foto), Royal Republic, Pascow, Se Vende Rincon und mehr, sorgt für genügend Noise.



Sunrise Reggae & Ska Festival

6.- 9. Juli, Burtenbach

Zum 15. Mal trifft sich die Reggae- und Ska-Szene in Burtenbach. Das Line-up protzt u.a. mit The Skatalites, Mellow Mood (Foto), Tarrus Riley, El Flecha Negra und Malaka Hostel.



Jazzsommer Augsburg

5. Juli - 9. August, Botanischer Garten, Brunnenhof

Im Juli und August macht sich der Jazzsommer im Botanischen Garten und im Brunnenhof breit. Zu Gast sind u.a. die Ausnahmesaxophonistin aus New York Lakecia Benjamin Phoenix (Foto), die mit ihrer Band den diesjährigen Jazzsommer in Augsburg eröffnet, Ndudzo Makhatini, Leon Phal Quintet, Julie Campiche Quartet und viele weitere.



Wertinger Festspiele

25.-30. Juli, Wertingen

In Wertingen locken die Festspiele mit klassischer Musik. Darunter etwa die Operette »Der Vetter aus Dingsda« oder »Die drei Soprane«.



JULI

Sommer 100

bis 12. August, Schwabmünchen

Schwabmünchen lockt vom noch bis 12. August mit vielfältigen Kulturveranstaltungen zum Sommer 100. Darunter Acoustic Revolution (Foto), Adi Hauke, Fuente del Fuego Flamenco und Salsa Wochenende.



Water and Sound Festival

27.-29. Juli, 5.-6. August, Augsburg

Das Festival für globale Musik belebt unterschiedliche Orte der Wasserstadt. Der Fokus liegt dieses Jahr auf der Musik des Mittelmeerraums. Zu Gast sind unter anderem San Salvador, Canzoniere Grecanico Salentino, Al-Qasar, Bab L'Bluz uvm. Die kurdische Künstlerin Aynur (Foto), spielt zusammen mit den Augsburger Philharmonikern am 6. August das Abschlusskonzert auf der Freilichtbühne am Roten Tor. Ergänzt wird das Programm durch Panels und Ausstellungen.



Reggae in Wulf

28.-29. Juli, Wulfertshausen

Seit 20 Jahren bespielt mit Reggae in Wulf eines der größten Reggaefestivals der Region Wulfertshausen. Zum Jubiläum trumpfen daher neben verschiedenen Soundsystems und Künstler*innen wie Inner Circle (Foto), den Reggaelegenden aus Jamaika, auf.



La Strada

28.-30. Juli, Augsburg

Das internationale Künstlerfestival ist ein Fest für alle. Top-Artist*innen aus aller Welt kommen jedes Jahr nach Augsburg, um ein ganzes Wochenende lang die Innenstadt in einen Ort des Staunens und Lachens zu verzaubern. Die Auftritte sind kostenlos, die Künstler*innen freuen sich über Hutgeld.



Sensemble Theater: Sommerfest

28. Juli, Sensemble Theater

Das Theaterensemble lädt zum traditionellen Sommerfest ins Theater und die Kulturfabrik. Neben Tombola und geöffneten Ateliers in der Kulturfabrik erwartet Besuchende das Konzert der Band Raketenumschau (Foto).



Automatic Open

8. Juli, Kesselhaus

Das Festival für Techno, House und elektronische Musik geht in die nächste Runde. Mit am Start sind Axel Boman, Bashka, David Kochs, Sedef Adasi und viele mehr.



SOMMER AM KIEZ

AUGSBURG

HELMUT-HALLER-PLATZ

23.06.-29.07.23

ONLINETICKETS:

DIE KASSIERER · J.B.O. · TAKIDA · CLAWFINGER

UNANTASTBAR · DUBIOZA KOLEKTIV · FAUN

DARTAGNAN · MONTREAL · THE NEW ROSES · ITCHY · HÖRSTREICH

REVELLING CROOKS · KAPELLE PETRA · RAUHBEIN · CELLARFOLKS

SPRACHROHR · ARTEFUCKT · GOGOGAZELLE · MANDOWAR

ARISE FROM THE FALLEN · BLITZER · FINAL STAIR · DAN GANOVE

HARDTICKETS IN ALLEN BOB'S LOKALEN

WWW.SOMMERAMKIEZ.DE

SOMMER

Rasenkonzerte

3. – 6. August, Gersthofen

Vier Tage, fünf Veranstaltungen: Die Stadthalle Gersthofen ruft zum Open Air auf das Gelände der Naturfreunde Gersthofen. In diesem Jahr mit Stefanie Heinzmann (Foto) (3.8.), Support ist Seelemann. Es folgen The Seer (4.8.), Angelo Kelly (5.8.), »Dikka – Boom Schakkalokka« (6.8.) und Folkhilfe und Pam Pam Ida (6.8.).



Stadtsummer Freilichtbühne

5. – 12. August, Freilichtbühne

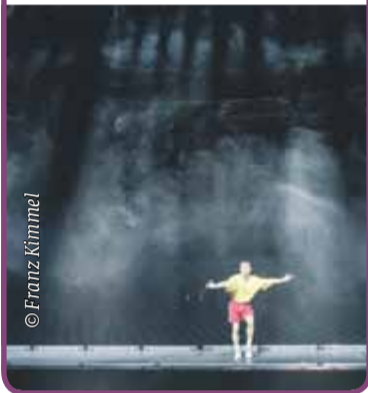
Die historische Bühne am Roten Tor wird im August auch wieder mit Konzerten bespielt. Zu Gast sind unter anderem die Spider Murphy Gang (Foto), Aynur, die H-Blockx und die Sportfreunde Stiller.



Friedensfest

22. Juli – 8. August, Augsburg

Neben den Feierlichkeiten zum Augsburger Hohen Friedensfest gibt es in den Wochen davor ein reichhaltiges kulturelles Rahmenprogramm, welches die Themen der Friedensstadt aufgreift. Das Motto in diesem Jahr ist #Kreativität und spiegelt sich auch im vielseitigen Programm wider. Darunter fallen etwa Denkkräuter, partizipative Kunstprojekte, das House of New Realities oder die »Tanzanweisungen« von Moritz Ostruschnjak (Foto) sowie am Ende die Friedenstafel auf dem Rathausplatz.



Singoldsand Festival

24. – 26. August, Schwabmünchen

Ende August verwandelt sich der Stadtgarten in Schwabmünchen wieder zum idyllischen Festivalgelände. Das Singoldsand Festival holt unter anderem Futurebae (Foto), Raketenumschau, Temmis sowie The Gardener & The Tree auf die Bühne.



Herzflug Festival

25. – 27. August, Schloss Blumenthal

Auf einer großen Wiese, umrundet von alten Bäumen, wird gemeinsam gesungen, getanzt, gelacht und gebetet. Eingebunden in die einzigartige Natur, barfuß im Gras, unter freiem Himmel, wird die Verbundenheit mit allen Wesen gefeiert.



AUGUST

Konzerte im Fronhof

22. – 24. Juli, Fronhof

Im Augsburger Fronhof erwartet Klassik- und Jazzfans im Juli ein vielfältiges Programm. Neben den Operngalas zu 122 Jahre »Tosca« von Puccini, einer Orchestergala und einer Jazz-Matinée findet auch ein ukrainischer Liederabend statt.



Musikfest Blumenthal

27. – 30. Juli, Schloss Blumenthal

Auf Schloss Blumenthal kommen Ende Juli internationale Spitzenvertreter*innen klassischer Musik zusammen. Eröffnet wird das Musikfest durch die Bläser der Camerata Vitilo (Foto), dem eigenen Festspielorchester, das am Ende vom profilierten Dirigenten Antonello Manacorda geleitet wird. Für das Education-Konzert bei der junge Musiktalente gefördert werden, können sich Interessierte noch bis Anfang Juli anmelden.



Impro-Theater-Festival

10. – 13. August, Martini-Park

Zum 14. Mal lädt das Augsburger Sensemble-Theater zum Impro-Theater-Festival. Den Auftakt machen Linner & Trescher, gefolgt von einer Impro-Gala, Best Scene sowie am 13. August »Frauen gegen Männer – Männer gegen Frauen«. Bei schlechtem Wetter im Sensemble Theater.

Summer Stage

10. – 13. August, Gaswerk

Auch im August ist am Gaswerk einiges geboten. Bei der Summer Stage ist für alle etwas dabei. Neben Wanda (Foto), Cro, Johannes Oerding und Michael Patrick Kelly, erleben Blümchen Culture Beat und Dr. Alban ihr Revival bei 90er live.



Der Krater bebzt

28. – 30. Juli, Megesheim

Ins Donau-Ries lädt das Open Air Festival Der Krater bebzt. In Megesheim werden u.a. Spitting Ibox, Swiss & die andern, Hánba und viele mehr auf der Bühne erwartet.



Historisches Altstadtfest

Stadtparkasse Augsburg LEW Lechwerke SEGMÖLLER

Friedberger Zeit

www.friedberger-zeit.de

7. – 16. Juli 2023

Stadt Schwabmünchen

Sommer 100
DIE FAMILIENFREUNDLICHE OPEN AIR-KONZERTREIHE DER STADT SCHWABMÜNCHEN

23 JUN >> 18 AUG 2023

eventim

Durch Abrufen des QR-Codes mit dem Smartphone werden Sie direkt zum Online-Ticketshop geleitet.

Kulturbüro der Stadt Schwabmünchen
www.kultur-schwabmuenchen.de

Stadt Augsburg

WATER AND SOUND

FESTIVAL DER KULTUREN

WWW.WATERANDSOUND.DE

27.–30.7. & 5.–6.8.23

AYNUR · BAB L'BLUZ · ADG7 · MARIA MAZZOTTA & THE WATERBIRDS · CANZONIERE GRECANICO SALENTINO · MONSIEUR DOUMANI · KINACT

ENSEMBLE DER AUGSBURGER PHILHARMONIKER · FANFARE STATION · KOKONELLE · WATER IS LIFE · EXPRESS BRASS BAND · DER WASSERVOGEL · MUKURA · SPACES BETWEEN · U. V. M.

DAS AUGSBURGER WASSERSYSTEM WELTERBE STADT AUGSBURG

»Alles kommt vom Meer: Sprache, Musik, Leben«

Vom 27. Juli bis 6. August findet in Augsburg das Festival der Kulturen »Water and Sound« statt. Im Mittelpunkt stehen Weltmusik aus der Mittelmeerregion und das Augsburgische Welterbe. Ein Gespräch mit dem künstlerischen Leiter Girisha Fernando. Von Fabian Linder



Girisha Fernando ist künstlerischer Leiter des Festivals der Kulturen »Water and Sound«. © Frauke Wichmann

Bei »Water and Sound« 2023 steht die Mittelmeerregion im Fokus. Was versteht ihr darunter?

Die Region des Mittelmeers ist seit Jahrtausenden geprägt von menschlicher Aktivität und einer reichen Historie. Handel, Kolonisation, Migration, Kriege, Eroberungen und Konflikte haben über Jahrtausende diese Region und die Menschen und damit auch die Musik geprägt. Das Meer dient hierbei sowohl als Verbindungsweg und Ort des kulturellen Austauschs, vor allem historisch, wie auch als trennende Grenze. Heute verläuft hier eine harte politische Grenze zwischen dem wohlhabenden Europa und dem globalen Süden.

Kürzlich beschrieb der Musiker Mauro Durante von Canzoniere Grecanico Salentino aus Apulien im Gespräch, wie sehr seine Kultur und Musik vom Wasser, vom Meer geprägt ist. Für ihn kommt alles vom Meer: Sprache, Wissen, Musik, Leben. Die Kultur Süditaliens ist stark geprägt vom fruchtbaren Austausch zum Beispiel mit Nordafrika oder Griechenland. Heute ist die Südspitze Italiens dagegen Schauplatz dramatischer Fluchtbewegungen und das Mittelmeer auch ein »Ort des Todes«, wie Mauro sagt, der diese Tragik auch in Songs seiner Band verarbeitet hat.

Welche weiteren Schwerpunkte lassen sich beim Musikprogramm erkennen?

Ein großer Teil der französisch-arabischen Musikszene ist Ausdruck einer postkolonialen Realität. Viele Menschen aus den Maghrebstaaten leben als Folge der Kolonialzeit in Frankreich. Die Wirklichkeit dieser postmigrantischen Gesellschaft wird auch auf faszinierende Art in der Musik verhandelt, bei Bands wie Al-Qasar aus Paris oder auch der marokkanisch-französischen Gruppe Bab L'Bluz. Hier trifft arabische und nordafrikanische Musik auf Einflüsse westlicher Psychedelica.

Hier schließt sich auch gewissermaßen ein Kreis, wenn bei Bab L'Bluz zwei unterschiedliche subkulturell geprägte Musiken aufeinandertreffen, die marokkanische Gnawa-Musik mit ihren westafrikanischen Ursprüngen und psychedelische Rockmusik mit Ursprüngen in der afroamerikanischen Musiktradition. Dieses spannende Wechselspiel zwischen Tradition und Moderne ist ein konstantes Merkmal der Musik bei »Water and Sound«. Wie bei San Salvador mit ihren okzitanisch beeinflussten Gesängen, die auf die Antike zurückgehen, deren Songs aber brandaktuell sind. Oder Fanfara Station aus Florenz: Elektronik mit Balkaninfusionen und nordafrikanischem Gesang – eine wahre Mittelmeerfusion.

Das Thema Wasser ist ebenso vielfältig wie konfliktreich. Wie bindet ihr das beim Festival ein?

Das Rahmenprogramm dient der Erkundung der Räume zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Realität und Imagination. Im Programmheft haben wir zusammen mit der Autorin Helena Gladen eine Faktensammlung angelegt, in der Wasserthemen des Mittelmeerraums punktuell behandelt werden, die dann wiederum von der Künstlerin Gala Vanson in eine Ausstellung transformiert werden. In Panels behandeln Expert*innen unter anderem der Universität Augsburg, aber auch von der Universität Venedig Ökologie und Politik.

Spielorte sind auch wieder der Kuhsee und die Freilichtbühne. Am Roten Tor empfängt ihr die kurdische Sängerin Aynur.

Ein Booking wie Aynur hat Jahre an Vorlauf und wird auch im Vorfeld mit den verschiedenen lokalen Communities reflektiert. Aynur ist inzwischen auf Bühnen wie der Elbphilharmonie oder der New Yorker Carnegie Hall zu Hause. Sie verbindet traditionelle kurdische Musik auf stimmige Art mit Elementen von Jazz und Klassik. Die Freilichtbühne hat sich die letzten Jahre als perfekter Ort für die nun schon traditionellen Eigenproduktionen des Festivals in Kooperation mit dem Ensemble der Augsburger Philharmoniker erwiesen.



Verästelte und verrätselt: Curse All Kings am Samstag, 8. Juli bei der Ambient Night in der Kresslesmühle.

Geweih, dunkle Fjorde, KunstWerk-Orte

Der Juli punktet in Sachen Livemusik mit der Ambient Night, norwegischem Folk und dem KunstWerk-Festival u.a. mit Oskar Haag

MISCHPULT
... eine Kolumne von Martin Schmidt

Drones & Otherness | Ambient Night mit Curse All Kings, Michael Trommer, Katharina Schmidt

Verflucht alle Könige! Musik mit Geweihen und Felsen, transformiert in Drones. Psychogeografische Soundforschung. Akustisch-elektronische Experimente. Wer darauf, verflucht jegliche Radiomucke, Lust hat, ist im Juli bei der **Ambient Night** in der **Kresslesmühle** willkommen und gut aufgehoben. Zu Gast ist am **Samstag, 8. Juli** eine Dreierdelegation aus den Landen Kanada, USA und Deutschland. Zum einen: **Curse All Kings** (jetzt verstehen Sie auch mein *Verflucht alle Könige!*). Das ist das Soloprojekt von **Rob Fisk**, Mitglied bei der Ultradunkel-Gruppe **Common Eider**, **King Eider** aus San Francisco. Bei Curse All Kings konzentriert sich der Herr auf organische Fundstücke (Geweih, Felsen, Stöcke, Tierknochen) und Stimme, die elektronischer Signalverarbeitung gegenübergestellt werden. Dabei webt er eine Welt aus schamanischen Visionen und Trance. Ausgehend von moderner Komposition, dem dunkelsten und düstersten Dungeon-Synthesizer und transzendenter Drone definiert Curse All Kings das Konzept von dunkler Ambient- und ritualisierter Musik neu. Wohlfühlfarbe Schwarz!

Der Zweite im Bunde ist der in Toronto ansässige Klang- und Videokünstler **Michael Trommer**. Er praktiziert akustische Erkundungen des anthropozentrischen Raums durch die Verwendung von räumlichen und taktilen Klängen, Feldaufnahmen, Virtual Reality, immersiven Installationen und erweitertem Kino. Das experimentierfreudige Duovirat ergänzt die in Berlin lebende Musikerin **Katharina Schmidt**. Nach Jahren als Schlagzeugerin und Pianistin in verschiedenen Bands verbindet sie in ihren Soloprojekten Einflüsse von experimenteller und improvisierter Musik mit Narrativen aus Indie und Popkultur. Ihre Musik verwendet Elektronik, Field Recordings und selbst gebaute Interfaces neben akustischen Instrumenten. Schmidt schreibt auch Filmmusik und Radiostücke und lehrt an der Humboldt-Universität am dortigen Institut für Kulturwissenschaft zum Thema »Sound and Otherness«. Kresslesmühle und Otherness: **Samstag, 8. Juli, 20 Uhr.** ► www.kresslesmuehle.de

No way, Norway | Velcro Dog

Im Juli hat **Die Metzgerei** wieder internationalen Besuch. **Velcro Dog** aus Norwegen ist zu Gast. Der Songwriter Tony Gonzales ist ein Grenzgänger zwischen Folk, Americana und Country – Musiktraditionen, aus denen er seinen ganz eigenen Stil zimmert: *Fjord noir*. Verzweiflung, Melancholie und ernsthafte Blues tun ihr Übriges, Velcro Dogs klug temperiertes Gitarrenspiel und eine eindruckliche, unprätentiöse Stimme das Weitere. Introspektiv: ja. Aber immer mit kräftiger Songidee. Gute Sache. Velcro Dog spielt am **Montag, 3. Juli** (19 Uhr) in der Metzgerei. Im Gepäck hat er sein signifikant betiteltes neues Album »Misanthropology«, das übrigens von Alan Douches gemastert wurde, der auch schon für Sufjan Stevens, Chelsea Wolfe und Fleetwood Mac tätig war. ► www.facebook.com/die.metzgerei

Dream, scream, Teen | Oskar Haag @ KunstWerk-Open Air

Stream, dream, cream: 2020 startete es als Stream, 2022 kam der **Roy-Poppreis-Dream** und 2023 ist es schon wieder Anbieter der *Cream-de-la-Cream*. Scream! 16 Tage lang findet im Juli das **KunstWerk-Open Air** auf dem **Gas(t)werkgelände** statt. Mit dabei sind u.v.a. – ich schreibe das mal mit Punkten zwischen den Acts, denn die Acts punkten – **Oskar Haag** • **Impala Ray** • **Pöbel MC** • **Black Sea Dahu** • **Bonaparte** & **Sophie Hunger**. Augsburgs Eigengewächse sind u.a. mit **Gundalee**, **Lilla Blue**, **dem Hip Hop sein Haus** und dem **Local Natives Festival** (20. Juli) mit **Estrella Drive**, **Lärmliebe** und **Bruchpilot** vertreten. Im Bereich Electronica punkten Lilijan Waworka und Manuel Schill. Denn Rave, Djing und Electronica sind genauso vertreten wie Flohmarkt, Barbecue, Comedy, Musik und Wein.

Wen also hervorheben bei dem Exzellenzprogramm? Nehmen wir doch **Oskar Haag**. Der 17-jährige Singer-Songwriter (und Schauspieler) ist die virtuose Pop-Lichtgestalt aus Österreich, die gerade allerorten auf- und gierig zuhören lässt. Stream, dream, Teen! Er eröffnet das Festival am ersten Tag, **Freitag, 7. Juli** um 19:45 Uhr (Einlass: 19:00 Uhr, es folgen **How to Swerve** und **Sweed**). Was er an Pop, Gitarrenindie und Songwriter-Perlen aus dem Ärmel schüttelt, lässt staunen. Mal Crooner-Stimme, mal Indie-Voice, mal fragiles Stimmbändchen, je in welchem Genre das Herz gerade hopst und schlägt. Und die Produktionsmännchen der Songs: von cinematic bis classic. Das nennt man versatil, und das aus der Hüfte und mit Leidenschaft. Fun Fact für die ganz alten Herrschaften unter den Lesern: Oskar Haags Vater ist Begründer der in Neunzigern durchaus bekannt gewordenen **Naked Lunch**. ► www.kunstwerk-gaswerk.de

Weitere Club- und Konzertempfehlungen im Juli:

Ensemble ADG7 Samstag, 29. Juli (20 Uhr, Water and Sound Festival) **Rathausplatz**
Hang loose Freitag, 14. Juli (23 Uhr), neue Surfsound-Reihe im **Kesselhaus**
Tobias Christl Wildern Samstag, 22. Juli (20 Uhr, Brunnenhof-Konzerte) **Brunnenhof im Zeughaus**
Nachtschwärmer 1980–1990 Treffen Donau-Ries mit Sedlmeir Samstag, 8. Juli (20 Uhr) **Kulturwirtschaft Walden**
KultStrand – Chillen und Musik mittwochs bis freitags von 16 bis 23 Uhr (Musik: 22 Uhr) **Schlachthofquartier**
Brazzeria Brass Band Sonntag, 9. Juli (19 Uhr) **Westhouse**
Gory Bananas, Tar Lung & Einkauf Aktuell Samstag, 8. Juli (20 Uhr) **Ballonfabrik**

Jubiläumsfestival

Zwei Mal »Don Pasquale« und einmal Wiener Klassik, um 25 Jahre »Konzerte im Fronhof« zu feiern



Festivalleiter **Wilhelm F. Walz** wünscht sich außer gutem Wetter, »dass das Jubiläumsfestival gut besucht wird und alle Zuhörer vom Ambiente und der Musik erfüllt nach Hause gehen.«

Rückblickend auf die Anfänge und ein Vierteljahrhundert Dasein freut er sich über den Zuspruch und das Interesse am Festival. »Das Festival hat eine Tradition und ist eine Institution im Augsburger Mozart-Sommer. Viele Zuhörer warten schon immer gespannt, welches Programm im nächsten Jahr kommen wird.«

Zum 25. Jubiläum des Open-Air-Festivals von **Freitag, 21. bis Sonntag, 23. Juli** wird in dieser Jubiläumsausgabe Donizettis »Don Pasquale« gespielt. Artist in Residence ist **Johannes Martin Kränzle**, Augsburger und Bariton mit weltweit beachteten Erfolgen, der die Rolle des Don Pasquale singen wird.

In den Operngalas schlüpft die Koloratursopranistin **Sharleen Joynt** in die Rolle der Norina. Sein Debut als Ernesto gibt der mexikanisch-amerikanische Tenor **Galeano Salas**, Mitglied im Ensemble der Bayerischen Staatsoper München. Dr. Malatesta wird von dem litauischen Bariton **Modestas Sedlevičius** gesungen, einem der herausragendsten baltischen Sänger seiner Generation. Und der Bariton **Felix C. Groll**, einer der interessantesten Nachwuchssänger aus Berlin, übernimmt die Partie des Notars. Der **Kammerchor der Augsburger Domsingknaben** rundet das Ensemble ab.

Programm:

21. Juli | 20 bis 23 Uhr Operngala: »Don Pasquale«
22. Juli | 20 bis 23 Uhr Orchestergala: Wiener Klassik
23. Juli | 19 bis 22 Uhr Operngala II: »Don Pasquale«

Bei Regen finden die Veranstaltungen in der nahen evangelischen Heilig-Kreuz-Kirche statt. (kleo) ► www.konzerteimfronhof.de



Mozart@Augsburg 2023

Fünf Abende, fünfmal Klassikgenuss, vier Spielorte. Ein Blick in den Klassik-Herbst von Marion Buk-Kluger



Festivalleiter **Sebastian Knauer** bringt ab dem **8. September** an vier Orten wieder Künstler*innen nach Augsburg, die überwiegend Klassik, aber eben auch den Jazz bis hin zum Boogie-Woogie an ihren Instrumenten erklingen lassen. Im Kongress am Park werden unter der Leitung von Dirigentin Gemma New die Bamberger Symphoniker auftreten.

Den Start (8. September) und das Ende (16. September) erleben die Besucher*innen jeweils ab 19:30 Uhr im Kleinen Goldenen Saal. Hier werden im Eröffnungskonzert mit **Jack Liebeck** (Violine), **Philip Dukes** (Viola), **Daniel Müller-Schott** (Cello) und Sebastian Knauer am Klavier u.a. Mozarts Klavierkonzerte Es-Dur (KV 493) und g-Moll (KV 478) erklingen, aber auch Johannes Brahms Klavierquartett in g-Moll ist zu hören.

Einen kompletten Abend nur Mozart gibt es als Finale mit **Sabine Meyer** an der Klarinette, **Reiner Wehle** (Bassetthorn) und dem **Armida Quartett**. Die Romantik hält Einzug mit **Patrick Messina** (Klarinette) und **Matthias Kirschner** (Klavier) im Herrenhaus Bannacker am 12. September, 19:30 Uhr. Zu hören sind Werke der Vertreter dieser Epoche: Schumann, Debussy, Chopin, Mendelssohn, Fauré, Hahn und Poulenc.

Tags darauf gibt es einmal mehr den Pianossommer im Autohaus Reisacher, zu dem der Festivalleiter zu »Vier Pianisten, vier Genres an zwei Flügeln« einlädt. Neben ihm mit dabei: **Joja Wendt**, **Martin Tingvall** und **Axel Zwingenberger**.

Mit den **Bamberger Symphonikern** und Dirigentin **Gemma New** spielt Knauer am **15. September** im **Kongress am Park** Rossini, Gershwin und van Beethoven.

Mehr Informationen und Tickets unter ► www.mozartaugsburg.com



Domspatzen, Jazz und Peace

Am **Sonntag, 23. Juli** um 17 Uhr erwartet die Konzertbesucher*innen in **Ev. St. Ulrich** ein besonderes musikalisches Highlight: Die **Regensburger Domspatzen** unter der Leitung von **Max Rädlinger** treffen das **Bastian Walcher Quartett** mit der Sopranistin **Cathrin Lange**. Dabei erklingen geistliche und weltliche



Chorgesänge, Barockarien im jazzigen Gewand sowie Eigenkompositionen, die sich unter dem einen zentralen Gedanken treffen: Frieden! Die Künstler*innen präsentieren abwechselnd ihre Stücke und musizieren einige Nummern zusammen. Karten gibt es bei ► www.eventim.de

Junge Talente und große Meister

Von **Donnerstag, 27. Juli bis Sonntag, 30. Juli** wird **Schloss Blumenthal** wieder zum Schauplatz erlesener Klänge und hochkarätiger Musiker*innen. Die musikalische Spanne reicht von Dvořáks »Tschechischer Suite Nr. 39« im »Education-Konzert« bis zum großen Finale mit Werken von **Beethoven** und **Mozart**, dargebracht vom Profi-Orchester »Camerata Vitilo« unter Leitung des internationalen Stardirigenten **Antonello Manacorda** (Foto).

Das Musikfest Blumenthal möchte ein sozial barrierefreies Festival sein und allen Menschen ermöglichen, die Konzerte zu erleben. Deshalb ist der Eintrittspreis für die Konzerte 2023 erstmals frei wählbar. (mfs) ► www.musikfest-blumenthal.de



Schloss Höchstädt: Fantastisches

Die Romantik ist die Epoche des Fantastischen. Die Komponisten jener Zeit versuchten, sich von dieser Welt zu entgrenzen, ihr eigenes Universum zu erschaffen und einzutauchen in einzigartige Mikro-



kosmen. **Georg Arzberger** (Foto) und **Julian Riem** sind am **Samstag, 8. Juli** ab 19 Uhr im Schloss Höchstädt mit Werken für Klarinette und Klavier zu Gast. Im Zentrum des Konzerts steht mit Robert Schumanns »Fantasiestücken« ein Standardwerk der Klarinettenliteratur. Und mit Brahms und Berg geht die Epoche der Romantik dann endgültig zu Ende.

Und noch ein kleiner Ausblick in den Herbst: Unter dem Titel »Toys for Two« spielen **Margret Köll** und **Luca Pianca** Werke für Barockharfe und Laute. Musik von der englischen Renaissance bis zu Jimmy Page ist an diesem Abend zu hören. Das Konzert findet am **23. September** um 19 Uhr ebenfalls in Höchstädt statt.

► www.hoechstaedt.bezirk-schwaben.de

Bayerische Kammerphilharmonie: In den Goldenen Zwanzigern

Besonders in den zwanziger Jahren suchten Künstler neue Wege und Ausdrucksmöglichkeiten. Besonders in den Metropolen der Welt blühte das Nachtleben auf: Wer es sich leisten kann, besuchte glamouröse Tanzpaläste, Revuen und Jazz-Lokale. Geiger und Moderator **Daniel Röhn** (Foto) will seine Gäste im



Parktheater im Kurhaus Göggingen in eine der faszinierendsten Epochen des letzten Jahrhunderts entführen und in die üppige Salon-Atmosphäre vergangener Zeiten eintauchen.

Nicht nur klassische Werke wie »An American in Paris« von George Gershwin oder die »Serenade für Streichorchester E-Dur« von Josef Suk, sondern auch populäre Werke wie »Mack the Knife« von Kurt Weill stehen auf dem Programm. Das Programm »The Golden Violin« ist sowohl am **Sonntag, 9. Juli** ab 18 Uhr als auch am **Montag, 10. Juli** um 15 Uhr zu sehen.

► www.kammerphilharmonie.de

BLEU-BLANC-ROUGE FRIEDBERGER SCHULE FÜR MUSIK »SALON-MUSIK & CHANSONS« <i>Konzert</i>	LISA FITZ JUBILÄUMSPROGRAMM »DAUERBRENNER!« <i>Kabarett</i>	CHRIS PICHLER SOLOSTÜCK »ICH – MARILYN« <i>Marilyn-Monroe-Show</i>	JÖRG-SEIDEL-QUARTETT JAZZ-HOMMAGE AN UDO JÜRGENS »DIE ANDERE SEITE« <i>Konzert</i>	BIRGIT SÜSS MIT KLAUS RATZEK »DAS GRAUE VOM HIMMEL« <i>Kabarett</i>	 TICKETS UND INFORMATIONEN Bürgerbüro der Stadt Friedberg Marienplatz 1 86316 Friedberg Tel.: 0821 / 6002-0 Mail: schloss@friedberg.de stadt-friedberg.reservix.de VERANSTALTUNGSORT Wittelsbacher Schloss Schlossstraße 21 86316 Friedberg www.wittelsbacher-schloss.de
FREITAG 15.09.23 20.00 UHR	SAMSTAG 23.09.23 20.00 UHR	FREITAG 29.09.23 20.00 UHR	FREITAG 20.10.23 20.00 UHR	FREITAG 27.10.23 20.00 UHR	
VVK: 15 €	VVK: 27 €	VVK: 19 €	VVK: 22 €	VVK: 19 €	

BUCHHANDLUNG
AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

PROGRAMM *im JULI*

Sonntag, 2. Juli um 10:00 bis 12:00 Uhr

FLITSCHEN, TRIFTEN UND TREIDELN

Aufstieg und Niedergang der Flößerei am Lechhauser Lech. Von der neuen »Floßlande« zum ehemaligen Holzgarten an der Brentanostraße, zum Flößerdenkmal.

Donnerstag, 6. Juli um 19:30 bis 22:00 Uhr

LITERATUR-SOMMER: SAUBER GSALZEN! Brunnenhof

Bayerische Geschichten vom Weißen Gold mit Gerald Huber und Maria Reiter. Sauber gsalzen! – eine Fortsetzung des ungeheuer erfolgreichen Programms Hubers Bairische Wortkunde

Sonntag, 9. Juli um 10:00 bis 12:00 Uhr

BRECHT IN DER WOLFZAHNAU

Ein literarisch-naturkundlicher Streifzug durch den Augsburger Stadtwald Wolfzahnau. Mit Susanne Billmayer (Heilpraktikerin) und Kurt Idrizovic.

Sonntag, 23. Juli um 11:00 bis 13:00 Uhr

MIT MICHEL DE MONTAIGNE AM WEHRGANG St.-Jakobs-Wasserturm

Kirchweih-Spaziergang mit Kurt Idrizovic in der Jakober-Vorstadt. Nur an diesem Tag ist der legendäre Wehrgang an der alten Stadtmauer zu besichtigen.

Dienstag, 25. Juli um 19:30 bis 21:30 Uhr

PETER DEMPFF: »DIE HERRIN DER FARBEN« Stadtbücherei Augsburg

Peter Dempf liest aus »Die Herrin der Farben«. Ein stimmungsvoller Roman um eine historisch verbürgte starke Frau des 18. Jahrhunderts.

Sonntag, 30. Juli um 20:00 bis 21:30 Uhr

DU HAST KEIN HERZ, JOHNNY, UND ICH LIEBE DICH SO

Jakober Tor, Jakoberstraße 79

Ein erotisch-literarischer Lampion-Spaziergang mit Liedern, Texten, Gedichten und Anekdoten zu ausgewählten brechtigen Orten der Liebe, der Leidenschaft und der Eifersucht. Nur für Erwachsene!

Anmeldung und weitere Infos unter:

post@buchhandlung-am-obstmarkt.de

www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

25. OPEN-AIR-FESTIVAL

KONZERTE
IM FRONHOF

MOZARTSTADT AUGSBURG



ARTIST IN RESIDENCE 2023

Johannes Martin
Kränzle

25 JAHRE!

21/22/23 JULI '23

► www.a3kultur.de



Empfehlenswert, auch als Geschenk

Rund um das große Elias Holl Jubiläum erschien eine Auswahl beachtlicher Publikationen. Darunter eine Graphic Novel, eine Essaysammlung und der backsteinschwere Katalog »Meister Werk Stadt« zur großen Holl-Ausstellung im Maximilianmuseum

Die Stadt und der Krieg

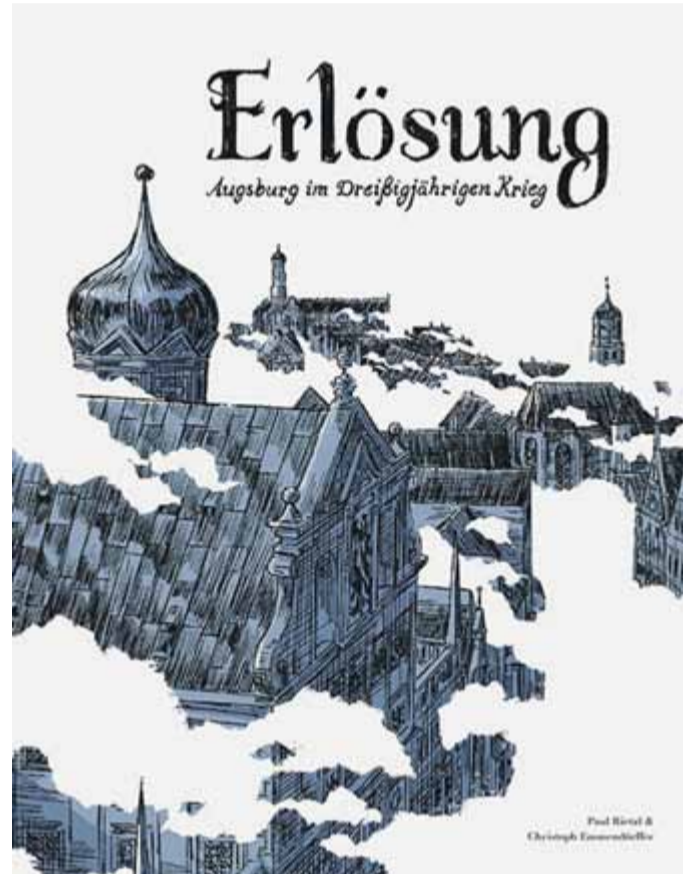
Eine Graphic Novel erzählt von Augsburg im Dreißigjährigen Krieg

»Der Krieg ist nun hier, meine Herren.« So kommentiert Philipp Hainhofer, Augsburger Kunstagent, die Ankunft schwedischer Soldaten in der Stadt. Wie dieser Krieg – der von 1618 bis 1648 währende Dreißigjährige Krieg – nach Augsburg kam, haben der Zeichner Paul Rietzl und Christoph Emmendorffer, Leiter des Maximilianmuseums, in einer Graphic Novel erzählt.

Aus den erhaltenen Notizen Philipp Hainhofers hat Emmendorffer, Kurator der aktuellen Elias-Holl-Ausstellung, einen Text destilliert und ihn sprachlich in die Jetztzeit transponiert.

Rietzl, der auch schon zur Ausstellung »Stiften gehen!« eine Graphic Novel geschaffen hatte, brachte mit lässigem Strich die Geschichte zu Papier – oder vielmehr auf den Monitor, denn er arbeitete komplett digital.

Den eigentlich hellen Background hinter- und überlegte er in einem hellen Blaugrau, lässt so im Konzert mit teils ungewöhnlichen Blickwinkeln und Perspektiven Tiefe, Raum und Dynamik entstehen.



Die Graphic Novel »Erlösung. Augsburg im Dreißigjährigen Krieg« ermöglicht das Eintauchen in ein dramatisches Kapitel der Augsburger Stadtgeschichte. Der Comicroman erscheint begleitend zur Ausstellung »Elias Holl (1573–1646). Meister – Werk – Stadt« im Maximilianmuseum. © Paul Rietzl/Sandstein Verlag

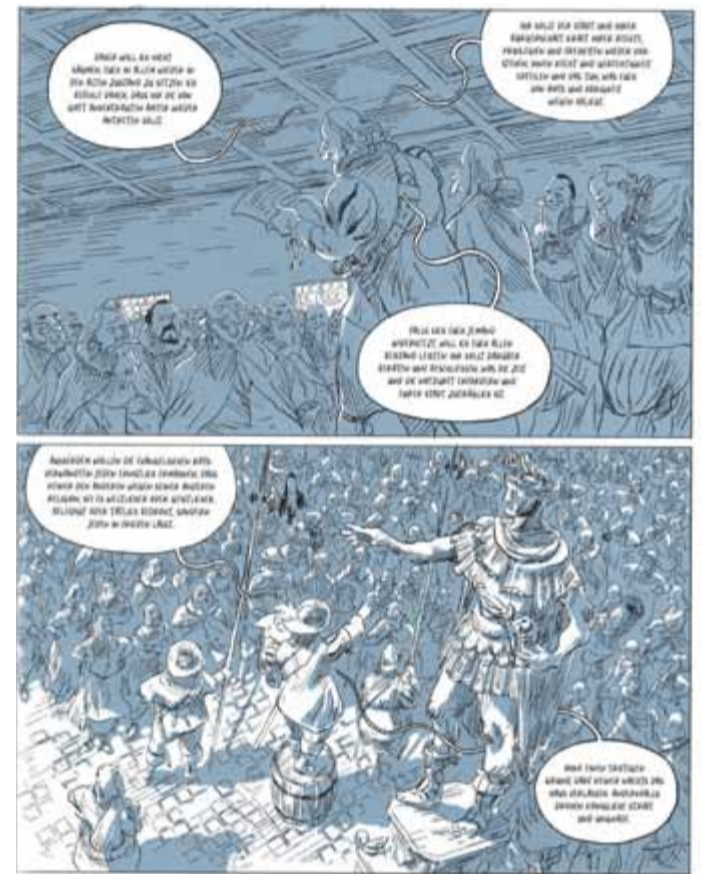
Die beiden Autoren haben uns auf diese Weise ein großartiges großformatiges Buch beschert, das – historisch korrekt und künstlerisch ambitioniert – spannend und kurzweilig lokale Geschichte vermittelt. Bestnote!

Und Elias Holl? Der taucht nicht auf, zumindest nicht direkt. Er ist eher hintergründig im Spiel, denn seine Bauten, darunter das Rathaus, liefern die Kulisse dieser Erzählung. So kann der/die Leser*in sich nebenbei auf Spurensuche begeben.

Noch etwas: Kultur braucht Unterstützung, so auch in diesem Fall: Die Graphic Novel hätte ohne die Finanzspritze der Augsburger Stiftung **ars & studium** nicht publiziert werden können.

Der Comicroman kann für **38 Euro im Buchhandel** erworben werden. Günstiger wird es im **Maximilianmuseum**, dort kostet das Buch **29,90 Euro. (bek)**

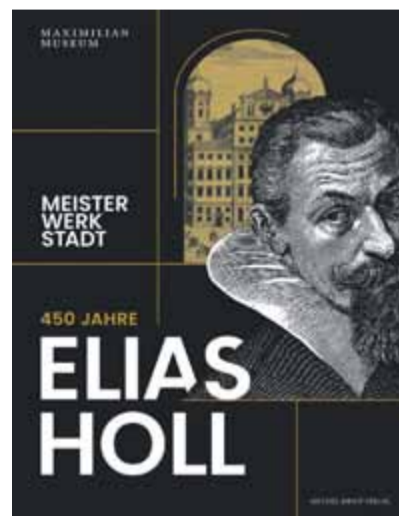
Paul Rietzel und Christoph Emmendorffer: Erlösung. Augsburg im Dreißigjährigen Krieg, Dresden 2023, Sandstein Verlag, 176 Seiten. Leseprobe auf der Website des Verlags. ►verlag.sandstein.de

**Meister Werk Stadt**

Elias Holl zählt zu den bedeutendsten deutschen Architekten des 17. Jahrhunderts. Mit seinem Namen verbindet sich die durchgreifende Umgestaltung Augsburgs. In der Zeitspanne von nur einem Menschenleben geschaffen, prägen Holls Bauten als ein unverwechselbares historisches Erbe bis heute Augsburgs Stadtgestalt. Sie kann als sein Werk gelten. Anlässlich des 450. Geburtstags Holls, der in den Jahren von 1602 bis 1630 und von 1632 bis 1635 als Stadtwerkmeister tätig war, werden sein Schaffen und seine Zeit in einer großen Ausstellung im Maximilianmuseum beleuchtet.

Nach den Ausstellungen von **1946, 1973 und 1985** handelt es sich um die vierte, nun im **Maximilianmuseum** ausgerichtete Ausstellung der Stadt zu Ehren ihres einstigen Werkmeisters. Die aktuelle Ausstellung ist kuratiert von **Dr. Christoph Emmendorffer**, dem Leiter des Maximilianmuseums. Gemeinsam mit **Dr. Christof Trepesch**, dem Leiter der Kunstsammlungen und Museen Augsburg, hat er den pfundigen Band herausgegeben.

Der Katalog ist im **Michael Imhof Verlag** erschienen. 672 Seiten, 770 Farb- und 23 SW-Abbildungen
Kosten: 59,90 Euro im Museumshop (79,90 Euro im Buchhandel)
►www.imhofverlag.de

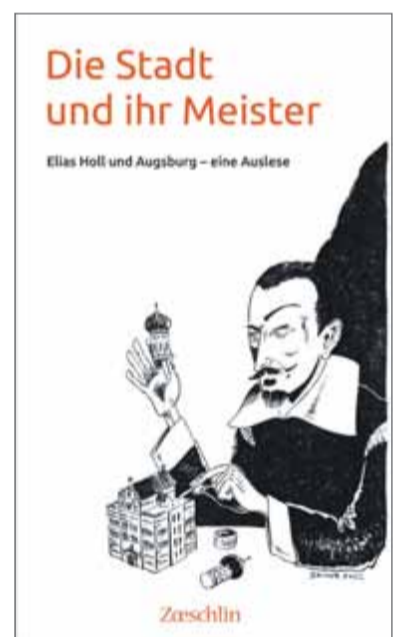
**Siebenmal Elias Holl**

Im Zoeschlin-Verlag ist eine Essaysammlung zum Augsburger Stadtwerkmeister Elias Holl erschienen

Der vor 450 Jahren geborene Baumeister Elias Holl wird in diesem Jahr mit zahlreichen Veranstaltungen und Veröffentlichungen geehrt und betrachtet. Bereits im letzten Jahr erschien im Augsburger Zoeschlin-Verlag ein schmales illustriertes Bändchen, das sich Holl in sieben Essays nähert.

Die Beiträge von **Rainald Becker, Christoph Emmendorffer, Franz Häußler, Stefan Lindl, Renate Miller-Gruber, Bernhard Niethammer und Wolfgang Walenta** lesen sich elegant und unterhaltsam, sind fundiert, aber keinesfalls trocken akademisch. Zusammen zeichnen die Autor*innen ein facettenreiches Bild des Augsburger Stadtwerkmeisters. Empfehlenswert und auch als Geschenk eine feine Sache.

Die Stadt und ihr Meister. Elias Holl und Augsburg – eine Auslese, mit einem Vorwort von Christoph Lang und einer Einführung von Felix Guffler. Zeichnungen von Jens Baiter, Augsburg 2022, 96 Seiten, 16 Euro. (bek) ►www.zoeschlin.de

**Theter Ensemble: 65 Prozent**

Das Meer. Die See. Der Fluss. Die Pfütze. Der Teich. Das Eis. Dein Schweiß. Deine Tränen. Der Regen. Der Nebel. Der Dampf. Der Pool. Es ist überall. Im Glas auf dem Nachttisch, im Putztuch, im Duschkopf, in den Kniekehlen, an warmen Sommertagen. Es ist wirklich überall. Es ist in uns. Es ist mehr als die Hälfte von uns. Gern geschehen. Wir durchleben jede seiner Facetten. Mal wie ein tosender Sturm. Mal wie ein sanftes Niesel an einem Spätsommerabend. Mal wie ein Eiswürfel, der unter der Sonne innerhalb von Sekunden zerschmilzt.

Die Hauptrolle in dem Werk »65%«: das Wasser. Ist es ein Teil von uns oder sind wir ein Teil von ihm? Vielleicht liegt die Antwort in den Geschichten, die es gemeinsam mit seinem Chor aus Sirenen zu erzählen hat. In welchem Aggregatzustand diese vorgetragen werden, weiß niemand so genau. Fest steht nur: Dieser musikalisch-literarische Abend lässt kein Auge trocken – zu 65 % garantiert. **Termine: 4., 5., 13. und 14. Juli** jeweils um 20:30 Uhr im **City Club**.

►www.theter.de



Folge der goldenen Holl-Linie

Im Maximilianmuseum ist bis September eine umfassende Ausstellung zu Elias Holl zu erleben, die Leben und Werk des Erbauers des Augsburger Rathauses illustriert, aber ebenso den historischen Rahmen absteckt

Der Sommer steht im Zeichen von Elias Holl, der vor 450 Jahren in Augsburg geboren wurde. Der **Stadtwerkmeister** bescherte uns im Laufe seines Architektenlebens nahezu **100 Bauwerke**, von denen zahlreiche erhalten sind und bis heute das Bild und die Atmosphäre unserer Stadt prägen – allen voran das imposante **Rathaus**. Wie solch Außerordentliches zustande kommen konnte, haben **Christoph Emmendorffer**, Leiter des Maximilianmuseums, und seine Kolleg*innen in **zweijähriger Arbeit** zu einem großen Tableau komponiert.

Eine **goldene Linie** auf dem Boden leitet die Besucher*innen durch die Ausstellungsräume. Schritt für Schritt entsteht das facettenreiche Bild eines Mannes, seines Werks und seiner Zeit. Holl war als Stadtwerkmeister vielbeschäftigt, hatte zu bauen, zu organisieren, technische und logistische Probleme zu lösen, musste aber auch kommunikationstark sein, denn der Prozess des Bauens war schon vor 400 Jahren eine komplexe Angelegenheit, die vielerlei **Abstimmungen und Entscheidungen** verschiedener Beteiligter erforderte. Holl war zweifellos in der Lage, seinen schwierigen Job exzellent zu machen. Gesetzte Bedingungen bezog er in seine Planungen ein, fand aber ebenso technische Lösungen, um das »Unmögliche« möglich zu machen, wie den **Umzug der alten Rathausglocke** auf den Perlachturm.

Entlassung wegen Konfession

In einem Punkt jedoch war Holl zu **keinerlei Anpassung** bereit: Seinem protestantischen **Glauben** blieb er trotz aller Diskriminierung treu und wurde darum als Stadtwerkmeister **entlassen**, denn, nicht vergessen: Wir befinden uns in der Zeit des **Dreißigjährigen** (Glaubens-) **Krieges!**

So kommt diese historische Situation folgerichtig in der Ausstellung zur Sprache, mit Dokumenten wie einer **Namensliste** aus städtischen Diensten entlassener Personen, aber auch Prätigem wie einer **Lava-bo-Garnitur**, die Inhalt eines kostbaren Kunstschanks war, den die Stadt Augsburg aus Dankbarkeit dem schwedischen König **Gustav II. Adolf** schenkte.

Für die Ausstellung wurde das Haus regelrecht **auf links gedreht**, um



© Roman Tarasenko

die vielen **hochempfindlichen Exponate** adäquat zu präsentieren. Dennoch blieb es eine Herausforderung in den Räumen des charmant verwinkelten Museums ein Event solchen Umfangs zu inszenieren. Die **überbordende, dicht bestückte** Ausstellung vermittelt mit knapp **350 Modellen, Zeichnungen, Plänen, mit Kunsthandwerk und Gemälden**, darunter auch hochkarätigen **Leihgaben**, ein vielschichtiges Bild Holls und seiner Zeit.

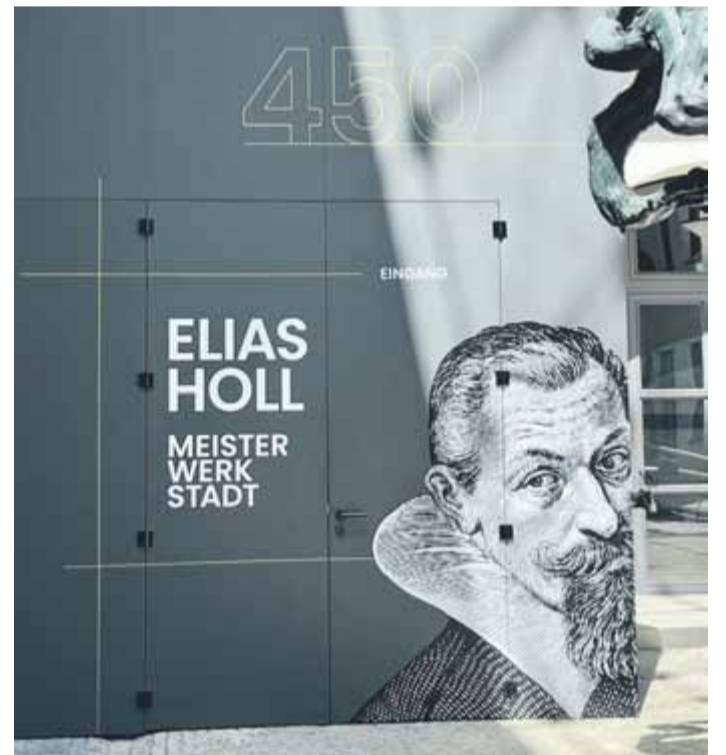
Vielfältige Formen der Vermittlung

Breiter Raum wird natürlich seinem **Hauptwerk**, dem Rathaus, eingeräumt. Doch auch die Nachwirkungen von Baumeister und Werk fehlen nicht, manifestiert in Kunstwerken, Texten, Musik, Kuriosen und auch Unerfreulichem. Um in dieser Fülle die Übersicht zu behalten, folgt der/die Besucher*in am besten der goldenen Linie. Unterstützung unterwegs liefern **digitale Stationen**, die **KMA-App** und **Audioguides**. Das vielfältige **Begleitprogramm** bietet neben Führungen in mehreren Sprachen für verschiedene Zielgruppen auch **Workshops, Lesungen, Vorträge**, zudem das **Kunstmobil**, ein Kreativraum für Kinder und Jugendliche. Und für Glanz sorgen die goldenen **Holl-Nächte** am **22. Juli** und **2. September**.

Wer noch tiefer in das Holl-Universum eintauchen möchte, dem sei der in jeder Hinsicht gewichtige **Katalog** empfohlen. Auf 672 Seiten bietet er neben Aufsätzen, die auch neue Erkenntnisse und Quellenfunde darlegen, über **800 exzellente Abbildungen**.

»Elias Holl (1573–1646). Meister Werk Stadt« ist bis zum **17. September 2023** im **Maximilianmuseum** zu sehen. Weitere Informationen auf der Website der Kunstsammlungen.

► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de/holl



© Kunstsammlungen und Museen Augsburg, M. Harter

Alpine Architektur in Südtirol

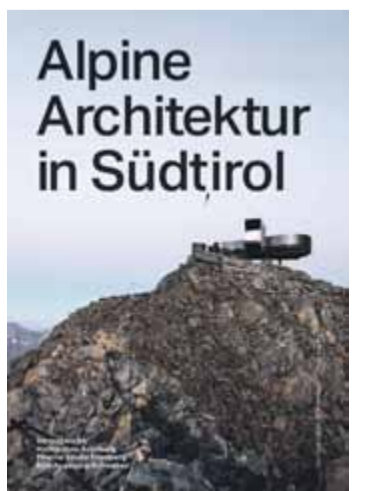
Südtirol ist eine Reise wert. Auch die aktuelle Baukultur der Alpenregion setzt Maßstäbe mit vielen spannenden Destinationen. Sie stützt sich auf das Potenzial der lokalen Architektur, um Traditionen weiterzuentwickeln, neu zu interpretieren und sie mit heutigen Ansprüchen und Anforderungen zu verknüpfen. Berghütten, Stadtplätze, Ferienunterkünfte, Hotels und Museen folgen einem Qualitätsanspruch, der als solcher wahrgenommen und geschätzt wird.

Katinka Temme, Architektin und Professorin für Analoge Architektur & Entwerfen von der Technischen Hochschule Augsburg, hat zusammen mit **Prof. Daniel Reisch** in einer Publikation im **Detail Verlag** die erstaunlichen Qualitäten der alpinen Architektur in Südtirol am Beispiel von insgesamt 26 Projekten dokumentiert. Von der Seilbahnstation bis zur Berghütte, von der Stadtbibliothek bis zum Buschenschank sind alle erdenklichen Bautypologien vertreten.

An der Fakultät für Architektur und Bauwesen im Masterstudiengang Architektur ist in diesem Sommersemester ein Auslandsstudio zum Thema Südtirol diesen Spuren gefolgt. Dies und die im Juni erschienene Publikation ist der Anlass, allen Studierenden, Interessierten aus Stadt und Land und dem Fachpublikum die spannungsvolle Architektur Südtirols vorzustellen.

Hierzu sind sechs Vorträge geplant. Die studentischen Arbeiten werden am **Freitag, 7. Juli** nach dem Vortrag von **Lukas Mayr** im ehemaligen Architekturmuseum in der Buchegger-Villa im Thelottviertel ausgestellt und präsentiert.

Die Vortragsreihe ist in Kooperation mit dem **Studio Finstral Friedberg**, dem **BDA Schwaben-Augsburg** und der **Buchegger-Stiftung** entstanden.



► www.hs-augsburg.de

nach holl. de

learning from elias
Architektursommer
2023

Elias Holl und das Bauen von heute

Die **Architekt*innen des Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS)** laden zum **Architektursommer** ein

Vor 450 Jahren wurde Elias Holl, dessen Bauten und Stadtgestaltung bis heute das Gesicht Augsburgs prägen, geboren – Anlass für den **Treffpunkt Architektur Schwaben (TAS)**, eine sommerlichen Architekturwoche lang auf Holls Wirken zu blicken, aber ebenso Fragen zum Bauen von heute und morgen zu stellen.

Der TAS, eine Initiative der Architekt*innenverbände BAB, BAI, BDA, BDB und SAIV hat für die Woche vom **17. bis 23. Juli 2023** ein vielfältiges Programm auf die Beine gestellt: Es wird Vorträge, Diskussionen, eine Buchvorstellung sowie einen Stadtpaziergang zu den Hollschen Bauten (schon am 14. Juli) geben, im Annahof wird ein **Fest der Architektur** gefeiert, umrahmt von einer Open-Air-Ausstellung mit den Bauten des diesjährigen Thomas-Wechs-Preises.

Ein Highlight: Die Busexkursion und eine Film Premiere zu den »**7 Kapellen**«, höchst bemerkenswerten Bauten aus Holz, die in den letzten Jahren, initiiert und finanziert durch eine private Stiftung, im Donautal errichtet wurden.

► www.nachholl.de

Lineaturen

Kunstverein Augsburg e.V.

zweigstelle eerLin



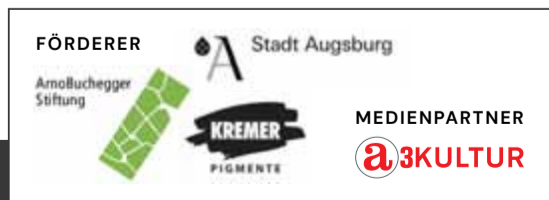
Veronika Wenger (Zeichnung)



Florian Lechner (Multimediale Plastik)

9.7. bis 5.8.

Eröffnung: 9.7. von 11:00 bis 16:00 Uhr
Freitag / Samstag von 14:00 bis 17:00 Uhr



www.art-x-augsburg.de

Kreativ zum Frieden

Vom 22. Juli bis zum städtischen Feiertag am 8. August wartet das Kulturprogramm zum Hohen Friedensfest mit Kreativität auf. Eine Vielzahl von Formaten lädt Besucher*innen ein, sich selbst kreativ einzubringen.

Neben der traditionellen **Friedenstafel** auf dem Rathausplatz am **Dienstag, 8. August**, bei der Menschen zusammenkommen und mitgebrachte Speisen teilen, gibt es eine Vielzahl an Veranstaltungen von Literatur, Streetart, Theater, Workshops, Debatten, Poetry Slams und vielem mehr. Mit 29 Chören eröffnet die erste **Augsburger Chornacht** am **22. Juli** das Programm. Zu später Stunde singen alle beteiligten Chöre am Rathausplatz Friedenslieder aus aller Welt.

Das Motto »Kreativität« wird als ein »wirkungsvolles Werkzeug« verstanden, um »Neues zu erfinden, zu lernen oder zu erforschen«. Kreatives Denken mache Menschen einzigartig. Gleichzeitig könne man sich durch Kreativität auch mit Problemen, Krisen und Konflikten auseinandersetzen, weshalb diese in der **Friedensarbeit** nicht weggedacht werden können.

Die Schnittpunkte von Kreativität und gesellschaftlichen Konflikten sind vielfach Programm. Ein **Running Dinner der Religionen** am **Sonntag, 30. Juli** lädt zum Drei-Gänge-Menü an unterschiedlichen Orten, nebst Stadtteilrundgang durch Oberhausen, ein. Kreative Teilnahmemöglichkeiten zum Thema »Und Friede auf Erden?« gibt es am **Dienstag, 1. August** beim **Open-Air-Poetry-Slam** im Annahof sowie am **Donnerstag, 3. August** zur Solo-Choreografie von **Moritz Ostruschnjaks »Tanzanweisungen«**, bei der die Besucher*innen im Anschluss die unterschiedlichen Bewegungsformen im Abraxas-Biergarten selbst ausprobieren können.

Mit der **Langen Nacht der Augsburger Gespräche** zu Literatur, Theater und Engagement am **Mittwoch, 26. Juli** machen sich das S'ensemble Theater, die Uni Augsburg und das Friedensbüro der Rolle von Literatur, Theater und Künsten auf die Spur von Denken über Frieden und dessen aktiver Förderung. Die Lesenacht bringt exklusive Gäste wie (v.l.n.r.) **Ayeda Alavie, Lisa Krusche, Lisa Frühbeis, Bernadette La Hengst, Olivia Kuderewski, Max Czollek** sowie **Albert Ostermaier** und **Wolfram Lotz** zusammen. Der Berliner Autor **Max Czollek** steuerte für das Programmheft einen Gastbeitrag bei und greift darin Themen seiner letzten Publikation **»Versöhnungstheater«** (2023) auf.

Mit der **Peace Summer School** und dem **Mural** sind auch bekannte Kontinuitäten im Programm vertreten. Bei der dreitägigen Summer School **»Konflikt schafft Kunst – Kunst schafft Konflikt«** geht es um die Schnittpunkte von Kunst, Konflikt und



Frieden. Das Mural wird in diesem Jahr zum zehnten Mal während des Friedensfests entstehen, diesmal an einer Fassade in der Donauwörther Straße.

Ein besonderes Highlight dürfte ab dem **Samstag, 22. Juli** die große Leerstandszwischennutzung **»House of New Realities«** auf 600 qm in der

Bäckergasse 4b sein. Zusammen mit **Bluespots Productions** gestalten über 50 Künstler*innen ein kollektives Kunstwerk. (fab)

► www.friedensstadt-augsburg.de



Der 100% Albarino »Atlantik« der Bodegas Fillaboa ist nicht für die lange Lagerung im Keller gemacht. Am besten schmeckt er mit seinen salzigen Noten frisch und jung zu Austern oder einem fruchtigen Meeresfrüchtesalat. Treten Sie ein in die wundervolle Weinwelt der D.O. Rias Baixas in Nord-West-Spanien und genießen Sie die Brise des Atlantik. In Augsburg exklusiv bei Vinopolis...

VINOPOLIS
Curt-Frenzel-Str. 10a / 86167 Augsburg
Mo-Fr 10-19:30 / Sa 10-16 Uhr
Tel. 0821-70 02 90
www.vinopolis.de

Die Herrin der Farben

Peter Dempf liest aus seinem Roman um eine historisch verbürgte starke Frau des 18. Jahrhunderts

Augsburg, im 18. Jahrhundert. Die Welt der Farben hat es der jungen Anna Barbara Koppmair angetan. Gemeinsam mit ihrem gleichaltrigen Nachbarn Johann Friedrich Gignoux beginnt sie, Farben zu mischen. Aus Freundschaft wird Liebe, und gegen die heftigen Widerstände der Weber gründen sie einen Betrieb, in



Anna Barbara Koppmair (1725-1796), noch präsent im Stadtbild durch das Gignoux-Haus. © Städtische Kunstsammlungen

dem sie Textilien auf besondere Art und Weise färben und bedrucken: eine der ersten Kattundruckereien der Stadt. Als Johann viel zu früh stirbt, ist die junge Witwe Koppmair auf sich allein gestellt. Ihr Unternehmen weckt Begehrlichkeiten. Eine überstürzte Heirat erweist sich als fataler Fehler. Kann sie ihr Reich der Farben für sich und die Kinder retten?

Peter Dempf, 1959 in Augsburg geboren, studierte Germanistik und Geschichte und unterrichtet heute an einem Gymnasium. Der mit mehreren Literaturpreisen ausgezeichnete Autor schreibt neben Romanen und Sachbüchern auch Theaterstücke, Drehbücher, Rundfunkbeiträge und Erzählungen. Bekannt aber wurde er durch seine historischen Romane, die häufig in Augsburg angesiedelt sind, wo Peter Dempf lebt. Am **Dienstag, 25. Juli** liest Dempf ab 19:30 Uhr in der **Stadtbücherei Augsburg** aus seinem Roman. Anschließend findet ein Gespräch statt. ► www.augsburg.de



Irgendwas ist immer

Im Kreativraum »max neu[n]« geht es Schlag auf Schlag mit Ausstellungen und Aktionen

Mit **max neu[n]** – einer Zwischennutzung in der Maximilianstraße – gibt es seit Juni einen weiteren Ort in Augsburg. Die Räume einer ehemaligen Drogerie werden bis Ende November vom Kulturreferat angemietet und für verschiedene Nutzungen zur Verfügung gestellt.



© a3kultur/Manuel Schedl

Die Galerie **»Strömung«**, die bereits seit Eröffnung das Ausstellungsprogramm des **temporären Kreativraums »max neu[n]«** ausrichtet, legt im Juli noch einmal nach:

»Hauptsache Irgendwas« ist der Titel der neuen **Gruppenausstellung**, die am **Mittwoch, 28. Juni** eröffnet und dann **bis 2. Juli** läuft. Hier stellen aus: **Franzi Berchtenbreiter, Paul Breuer, Kyra Dabek, Zoe Dejori, Neslie Fels, Anian Huber, Charlotte Kraus, Luca Nanning, Sadfacesixnine, 7221000, Jonathan Stiber** und **Michael X. Wagner**. Dazu gibt es besondere Aktionstage, wie z.B. am **9. Juli** ab 15 Uhr den **»Tortentag«** mit **Wellknown Pleasures**.

Im Anschluss verabschiedet sich die **»Strömung«** dann **ab 19. Juli** langsam mit der Ausstellung **»Alles muss raus«** aus ihrer Sommerresidenz, während parallel dazu das **»Water and Sound«**-Festival mit der Künstlerin **Gala Vanson** Einzug in die Räume an der Maxstraße hält. (mls) ► Instagram: @maxneu_n



SCHAEZLERPALAIS
31.03.–27.08.2023

BAROCKE
BILD
WELTEN

GEMÄLDE AUS DER SAMMLUNG
DER BAROCKGALERIE

kmaugsburg.de/barocke-bildwelten



GRAFISCHES KABINETT
14.07.–26.11.2023

Romantisches
Schwaben

Franz Gallus Weber (1794–1876)

kmaugsburg.de/gallusweber

Weitere Empfehlungen für den Juli:

Romantisches Schwaben. Oberst Franz Gallus Weber (1794–1876) ab 14. Juli **Grafisches Kabinett**
Bernhard McQueen: »678/20«

ab 29. Juni **Galerie MZ**

Menno Fahl: »König, Dame, Columbine«

ab 25. Juni **Kunstraum Leitershofen**

Sarah Zagefka: »Everyday Magic«

bis 16. Juli **Kunstverein Bobingen**

Lars Ulrich Schnackenberg: »Wir und Wir«

ab 15. Juli **Kunstverein Aichach**

Art X Augsburg: Veronika Wenger/Florian Lechner

9. Juli bis 5. August **Projektraum Augsburg**

»Sag es durch die Blume«

bis 13. August **Pasinger Fabrik**

Hoch/Tief

Bilder und Beats wider den Leerstand: Die »Kunsthalle UG« ist eröffnet. Von Manuel Schedl

Drunter und drüber in Augsburg: Während die Hochkultur in der Innenstadt feierlich dem einstigen Stadt-baumeister aus dem 17. Jahrhundert Elias Holl huldigt, wurde an der Gögginger Brücke bzw. unter der Kreuzung Gögginger-/Imhofstraße die »Kunsthalle UG« mit zeitgenössischer Kunst eröffnet.

Das Ambiente: eine Fußgängerunterführung unter der Gögginger Straße, gleich bei der seit langem leerstehenden, zum Lagerraum verkamerten »Kunsthalle am Wittelsbacher Park«, deren graue Hülle an diesem Abend am Rande des bunten, fröhlichen Kunst-events ein besonders trauriges Bild abgab.

Mit u.a. **Timur Lukas**, **Eva Krusche** oder **Guido Weggenmann** stellen bereits arrivierte und überregional bekannte Künstler*innen hier in den upcyclten Kinoschaukästen an den gekachelten Wänden aus. Mit **Esther Zahel**, **Lena Probst** oder dem Künstler*innenduo **Video.Sckre** schließt sich die jüngere Generation an. Insgesamt 25 Kunstschaffende aus Augsburg und der Region sind in der Ausstellung vertreten und bringen Leben und Freundlichkeit an diesen sonst wenig gastlichen Ort.

Ein Hauch von Underground ...

... weht dennoch durch den Tunnel an diesem Sommerabend. Die junge Kunstszene feiert sich selbst. Augsburgs Wirtschaftsreferent **Dr. Wolfgang Hübschle** spricht ein sehr kurzes, launiges Grußwort



Die »Kunsthalle UG« unter der Gögginger Straße © a3kultur/Manuel Schedl

und überlässt das Feld schnell den DJs, der Kunst und der Abendsonne, die durch die zahlreichen Zugänge hereinscheint und auch zahlreiche – ebenfalls überwiegend junge – Besucher*innen nach oben lockt, wo die Beats heraufschallen, was der ansonsten nur vom Durchgangsverkehr genutzten Kreuzung eine Menge Leben und dem Event fast Festivalcharakter und wenigstens heute Abend angemessene Sichtbarkeit beschert.

Der Veranstalter, der **Verein Schöne Felder e.V.** um Kulturmacherin **Lisa McQueen** sowie die Künstler **Bernhard McQueen** (der hier ebenfalls ausstellt) und **Sebastian Bühler** verdankt seinen Erfolg den Ideen und der Willenskraft, die er bereits in den für Kunst und Kultur prekären Coronajahren 2020/2021 entwickeln musste, um irgendwie eine Öffentlichkeit zu erreichen.

Erfahrungen sammelten die drei z.B. mit der Schaufensterausstellung »Kunstgang 2021«. Nun also die »Kunsthalle UG«. Weitere Projekte, wie z.B. ein Atelierhaus am Milchberg (Ex-»Wein Bayerl«) sind in Planung.

Vom UG ins EG

Zweifellos: Die junge Kunst erobert sich (wieder) Räume. Nicht in Guerilla-Manier, sondern (wie auch beim aktuellen Projekt max neu[n] in der Maxstraße) mit Segen und auch Fördergeldern der Stadt, des Freistaats und hier nicht zuletzt des benachbarten Kongress am Park. Es ist positiv zu vermerken, dass in der mit Ausstellungsräumen derzeit nicht allzu reich gesegneten Stadt die öffentliche Hand und die Privatwirtschaft Hand in Hand mit den Kreativen arbeiten. Es wäre aber allen beteiligten Künstler*innen zu wünschen, dass auf UG auch wieder EG folgt.

Die »Kunsthalle UG« wird noch **bis 9. September 2023** rund um die Uhr zugänglich sein. Entgegen den Angaben in unserer Vorankündigung ist sie nicht gänzlich barrierefrei.

► www.schoene-felder.de

Poetisch und politisch

Eine Galerie aus Tel Aviv und die Neue Galerie im Höhmannhaus tauschen sich aus. Zum Auftakt werden in Augsburg elf Künstler*innen aus Israel präsentiert.



Tel Aviv ist seit geraumer Zeit Schauplatz großer Demonstrationen gegen die geplante Justizreform in Israel, die tief in demokratische Strukturen des Landes eingreifen würde. Auch Künstler*innen der »P8 cooperative gallery«, Akteur*innen der lokalen Kunstszene, nehmen an diesen Demos teil, bringen sich mit künstlerischen Projekten ein. Elf von ihnen sind nun in Augsburg zu Gast. Kuratiert wurde die Ausstellung von **Avshalom Suliman** (P8 Gallery) und **Thomas Elsen** (Neue Galerie im Höhmannhaus), die so den ersten Teil eines Austauschs zwischen den beiden Galerien präsentieren.

Der Titel »**Augmented (Hi)Stories**« – erweiterte Geschichte(n) – umreißt, worum es hier geht: Geschichte wird in Geschichten erzählt, die eigene Lebenswelt und die eigene Geschichte werden zum Ausgangspunkt künstlerischer Betrachtungen.

Eine solche Standortbestimmung geht jedoch, ganz besonders in Israel, über das Individuelle hinaus. Kollektive Erfahrungen spielen unweigerlich mit. Fotografien von Menschen, erkennbar vor langer Zeit aufgenommen, offenbaren diesen Doppelsinn, und so finden sich solche Bilder in einigen Arbeiten wieder, sei es als **Bild**

wie bei **Naama Klaimn** oder in **Videoarbeiten** von **Lee Barbu** und **Tamar Lev-On**.

Neben weiteren Fotografien und Videos wie der **toten Taube** von **Ruth Biger** und **Netta Dror** gibt es auch einige textil anmutende Arbeiten. Ausgesprochen betörend zeigen sich die von **Sally Kryszal** geschaffenen kartographischen Darstellungen. Die Künstler*in **klöppelt die Altstadt von Jerusalem** und die **Katakomben von Paris** in zarter Spitze und verweist hier auf ihre Biographie – sie wurde in Paris geboren und lebt seit langem in Israel. Doch lassen sich die dünnen Garnstrukturen vielleicht ebenso mit der fragilen politischen Situation im Nahen Osten in Beziehung bringen.

Und dann sind da noch die zunächst nicht einzuordnenden roten **Spirograph-Zeichnungen** (Foto) auf dem Boden und die an der Wand arrangierten roten Wollstränge, Relikte der »**Unraveling Threads**«, einer zeremoniell anmutenden Performance von **Ronit Mirsky** zur Eröffnung der Ausstellung, in der sich vieles zusammenfand. Eine rote wollene Halskrause um Mirskys Hals, aufgelöst und aufgewickelt von Sally Kryszal; die Rezitation aus Brechts »**Der Kaukasische Kreidekreis**« (Avshalom Suliman); ebenso der Verweis auf die Kleider und Hauben der Mägde aus »**The Handmaid's Tale**«, nach dem Roman von Margaret Atwood, die von Ronit Mirsky und ihren Mitstreiterinnen auch bei den Demonstrationen in Tel Aviv getragen werden.

Im Höhmannhaus erleben wir unterschiedliche künstlerische Herangehensweisen, aus denen ein Gesamtbild erwächst, das nachdrücklich und poetisch vermittelt wie nah am Leben und zugleich **geschichtsbewusst und politisch** diese Kunst ist. Die »**Augmented (Hi)Stories**« sind **bis zum 16. Juli 2023** in der **Neuen Galerie im Höhmannhaus** zu sehen. (bek)

► www.kunstsammlungen-museen.augsburg.de/hi-stories

Co Print 2023

Traditionelle künstlerische Drucktechniken in der Kunsthalle des BBK

Lithographie, Siebdruck oder **Monotypie** – all diese in der digitalen Welt fast verschwundenen Techniken der Bildgestaltung und -ervielfältigung leben in der Ausstellung »**Co Print**« wieder auf, die **noch bis 9. Juli** in der **BBK-Kunsthalle** im **Abraxas** zu sehen ist.

Vorangegangen war ein zweiwöchiges **Drucksymposium**, an dem 23 Künstlerinnen und Künstler aus dem Augsburger Raum sowie Gäste aus **Regensburg, München** und **Windach** teilnahmen. Sie alle verbindet die Liebe zu den traditionellen Drucktechniken, welche inzwischen sogar ins **UNESCO-Weltkulturerbe** aufgenommen wurden. (mls) ► www.kunst-aus-schwaben.de



AUKTIONSHAUS
KUNSTAUKTIONSHAUS
GEORG REHM AUGSBURG
Jetzt im Martinipark!

307. KUNSTAUKTION

am 13./14. Juli 2023

Fochtmann

Maison Charles

Leopold Durn

Fabergé

Nag Arnoldi

Steinway & Sons

Internetkatalog ab 30.06.2023
Besichtigung ab 06.07.2023

KUNSTAUKTIONSHAUS GEORG REHM
Organisation von Auktionen GmbH | 86153 Augsburg
Provinstraße 52 | Gebäude B1 | Tel. 0821 / 55 10 01
Fax 0821 / 55 67 58 | www.auktionshaus-rehm.de
E-Mail: info@auktionshaus-rehm.de



Das Jahresthema der Volkshochschulen in Deutschland heißt: »VERNETZT«. Es bezieht sich auf die vielfältigen Veränderungen im Zuge der Digitalisierung. Dabei wird aber auch ein Blick auf das Zusammenwirken von Menschen, Kulturen und Themen wie Ehrenamtliches Engagement aufgegriffen.

Halle 116 – Erinnerungskultur in Augsburg

Seit Kurzem ist der Erinnerungs- und Lernort in der Halle 116, in der 1944/45 ein Außenlager des KZ Dachau eingerichtet war, eröffnet. Dass es ihn überhaupt gibt, ist dem langjährigen Engagement zahlreicher Bürger*innen zu verdanken. Bei der Führung werden nicht nur die Inhalte und das Konzept der Ausstellung zur Gebäudegeschichte, sondern auch die Genese



des Projekts Halle 116 und die Grundzüge der erinnerungskulturellen Arbeit in Augsburg erläutert. Führung: Mitarbeiter*innen der Fachstelle für Erinnerungskultur, Stadt Augsburg

VF11682 | Donnerstag, 06.07.23, 16:30 bis 18:00 Uhr, € 6,00
Treffpunkt: Halle 116, Karl-Nolan-Str. 2-4, Anmeldung erforderlich!

Living Library

Kooperationsprojekt von Stadtbücherei Augsburg, Bezirksjugendring, Maria-Theresia-Gymnasium und Volkshochschule Augsburg Personen mit unterschiedlichsten Biographien



und besonderen Hintergründen erzählen in kleinen Runden – verteilt über das ganze Haus – von ihrer Lebenssituation. Näheres erfahren Sie kurz zuvor in der vhs oder in der Stadtbücherei.

VF120551 | Freitag, 07.07.23, 18:00 bis 20:00 Uhr
Treffpunkt: Stadtbücherei Eingang, Ernst-Reuter-Platz
Online-Variante **VF28580W**

Auf jüdischen Spuren durch Augsburg

Der Stadtrundgang gibt einen Einblick in die Geschichte der Jüdinnen und Juden in Augsburg. Er veranschaulicht das jüdische Leben im 19. und frühen 20. Jahrhundert, berichtet von der Verfolgung und den Deportationen in der NS-Zeit und stellt das jüdische Leben in Augsburg heute vor. Anmeldung erforderlich!

VF11751 | Donnerstag, 20.07.23, 16:00 bis 17:30 Uhr
Treff: Synagoge, Halderstr. 6, Frank Schillinger, € 6,00

Weitere Infos zu unserem Schwerpunktthema Barock finden Sie in unserem Flyer:
https://www.vhs-augsburg.de/flleadmin/vhs-augsburg/Programm/Gesellschaft_Kultur/Broschuere_Vernetzt_2023.pdf



Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

www.vhs-augsburg.de

Die Stadtwerke Augsburg (SWA) werden in diesem Jahr als Betreiberin des Gaswerkareals rund 100.000 Besucher*innen vermelden können. Fokussiert auf wenige Festivaltage im Sommer stürmen die Massen das industriehistorische Denkmal. Die Stadtwerke werden diese Zahl als Erfolg deklarieren und sich damit immer weiter von ihren ehemaligen Zielen entfernen. Wir erinnern uns: Im Gaswerk sollte ein lebendiger Kulturort für alle mit einer Strahlkraft weit über unsere Region hinaus geschaffen werden. Beteiligungsprozesse für Bürger*innen wurden abgespult und Expert*innen kamen zu Wort. Fünf Jahre, nachdem 2019 mit dem Ofenhaus die ersten Spielstätte auf dem weitläufigen Gelände der Öffentlichkeit übergeben wurde, herrscht an mehr als 300 Nächten im Jahr im Gaswerk gespenstige Ruhe und tagsüber staubige Öde. In der verbleibenden Zeit wird das Gelände zu einer Gated Community für einen oft beliebigen Festivalzirkus.

Wir sind auf dem Weg

a3kultur-Autorin Marion Buk-Kluger sprach mit Nihat Anaç. Er ist bei den Stadtwerken Geschäftsbereichsleiter KreativWerk und damit Chef des Gaswerks



Werden die Stadtwerke ihren ursprünglichen Zielen irgendwann noch gerecht? Nihat Anaç auf dem Gaswerkareal. © a3kultur/kleo

a3kultur: Seit einigen Jahren wird das Gaswerkgelände mitsamt den Gebäuden darauf renoviert bzw. saniert, aber so richtig zum Leben erweckt wird es doch immer nur dann, wenn hier Festivals über die Bühne gehen.

Nihat Anaç: Ich sehe es ein wenig anders. Hier findet schon jede Menge Leben statt, auch wenn es auf den ersten Blick nicht immer ersichtlich ist. Alle Gebäude, die hier zu vermieten sind, sind zu 100 Prozent vermietet.

Mir geht es konkret um den Aspekt, dass immer wieder kommuniziert wurde, hier ein Kreativquartier zu schaffen, das zum einen die drei Stadtteile Oberhausen, Bärenkeller, Kriegshaber verbindet und zum anderen Menschen anzieht, als Ort der kulturellen Begegnung für die Stadtgesellschaft, eben auch über die Festivals hinaus.

Genau das entsteht hier, aber doch nach und nach, wie das auch bei anderen vergleichbaren Kreativquartieren in Deutschland war. In kurzer Zeit ist viel entstanden. Nicht zu vergessen: Wir hatten über zwei Jahre Pandemie. Man kann nicht einfach den Schalter umlegen, und zack, ist so ein Gelände für jeden immer ersichtlich belebt.

Wie lässt sich über die jeweiligen Interessengruppen der spezifischen Angebote hinaus ein breiteres Publikum hierherlocken?

Wir haben einen wunderschönen Park, sitzen gerade im Erlebnispark, in dem die Menschen aktiv mitmachen dürfen, können, sollen. Außerdem haben wir eine reichhaltige Flora und Fauna. Das braucht auch Zeit und muss von den Menschen entdeckt werden. Die vielen Veranstaltungen mit mehr als 100.000 Besucherinnen und Besuchern in diesem Jahr helfen natürlich dabei, das Gelände erfahrbar zu machen.

Aber kommen sie auch? Fehlt es hier nicht an Bars, an Cafés und Clubs und Ausstellungsräumen?

Ein Café kommt in das Garagengebäude. Das ist das nächste Projekt, das schon länger in Planung ist. Ein Betreiber ist hier auch schon gefunden. Ein konkretes Datum zu benennen, ist schwierig. Wir wollten es schon früher verwirklichen, doch dann kamen die Themen Corona und Energiekrise, die das verzögert haben. Aktuell arbeiten wir an den Vertragsvereinbarungen und dann geht es in die Baugenehmigungsphase. Das kann zwischen einem und zwei Jahren dauern. Doch wir haben uns eine Zwischenlösung überlegt und installieren dieser Tage einen 24-Stunden-Selbstbedienungsautomaten für die Besucher und Besucherinnen. Und so kann auf den Stühlen und Bänken das Gelände genossen werden. Picknick inklusive, nur Grillen ist nicht erlaubt. Auch zwei Food-Trucks sind vorhanden. Das Gelände ist 24 Stunden offen für alle, zur freien Nutzung. Das wird auch schon gemacht, muss sich wohl nur noch mehr herumsprechen.

Ist dann Ihrer Meinung nach das Gelände so in Nutzung, wie es ursprünglich gedacht war?

Wir sind auf dem Weg dahin. Wir haben vier verschiedene Möglichkeiten, das Gelände zu entwickeln. Eines der kleineren Produkte ist die Festival- und Partylocation. Dann ist ein weiteres Standbein die kulturelle Teilhabe, die wir mit 4.500 Quadratmetern vermietbarer Fläche ermöglichen. Komponente drei ist die kreativwirtschaftliche Nutzung: zum einen in der Direktorenvilla mit zwei Coworking Spaces und zum anderen mit den Büroräumen in der Musikbox, die ebenfalls komplett vermietet sind. Das vierte Standbein ist das Gaswerkareal als Ort der Begegnung der Bürgerinnen und Bürger. Natürlich müssen wir dies auch noch mehr bewerben. Und, ganz klar, die zweite gastronomische Einheit schaffen. Darüber hinaus binden wir bei Veranstaltungen und Projekten örtliche Vereine und Initiativen ein, etwa den sehr rührigen Pareaz e.V., und vernetzen vor Ort.

Sind eigentlich alle Sanierungsarbeiten an den Gebäuden abgeschlossen?

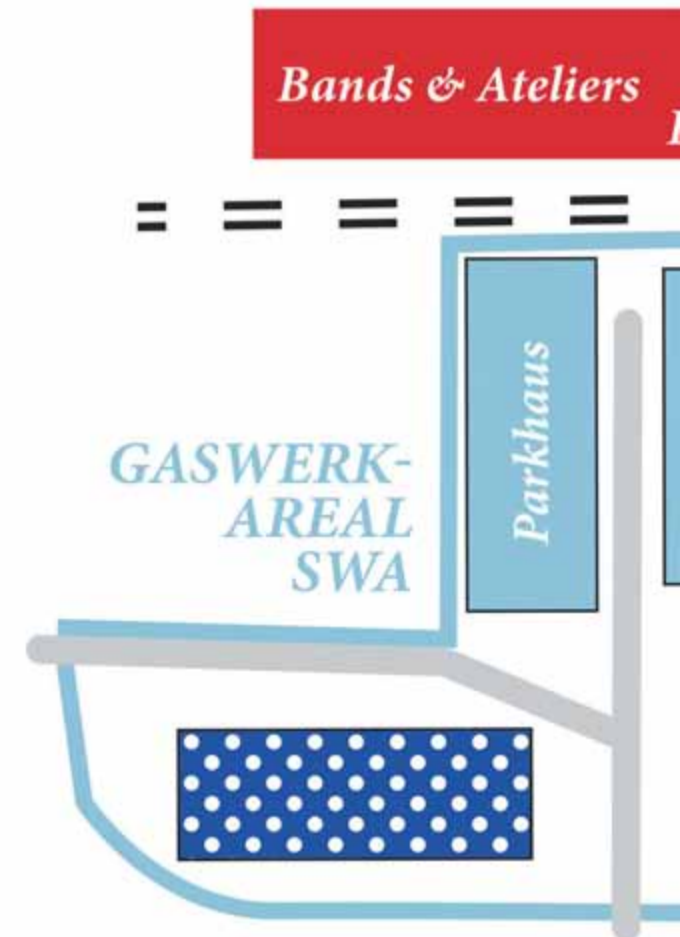
Das Reinigergebäude fehlt noch, die Arbeiten daran sind aktuell zurückgestellt. Wir haben in den letzten drei, vier Jahren knapp 60 Millionen Euro für die Umbauarbeiten ausgegeben.

GASWERK

Vor bald 20 Jahren begann die Metamorphose des Gaswerkareals in Augsburg. Man wollte weg vom Image der Industrierbranche und zum großen Kultur- und Kreativzentrum der Region erwachsen. Die Perspektiven dafür waren gut. Schon vor mehr als zehn Jahren strömten zehntausende Besucher*innen zu Events wie dem Grenzenlos-Festival. Doch über die Erfolge

BAYWA
KULT

Bands & Ateliers



-  Neubau
-  Leerstand
-  Renoviert
-  Modular
-  Kleinere

Zunächst einmal ist es zu begrüßen, dass der öffentliche Personennahverkehr in unserer Stadt nicht von den Macher*innen des City Clubs, der Kantine oder dem Schöne Felder e.V. organisiert wird.

Diese Kulturakteure haben auf diesem Gebiet nämlich keine Expertise. Sie können dafür andere Dinge. Zum Beispiel Kunstprojekte im öffentlichen Raum organisieren, Ateliers und Ausstellungsräume in die Innenstadt zaubern, Bands für Open-Air-Konzerte buchen, Clubprogramme kuratieren, eine diverse Türpolitik erarbeiten oder erfolgreich Bars betreiben.

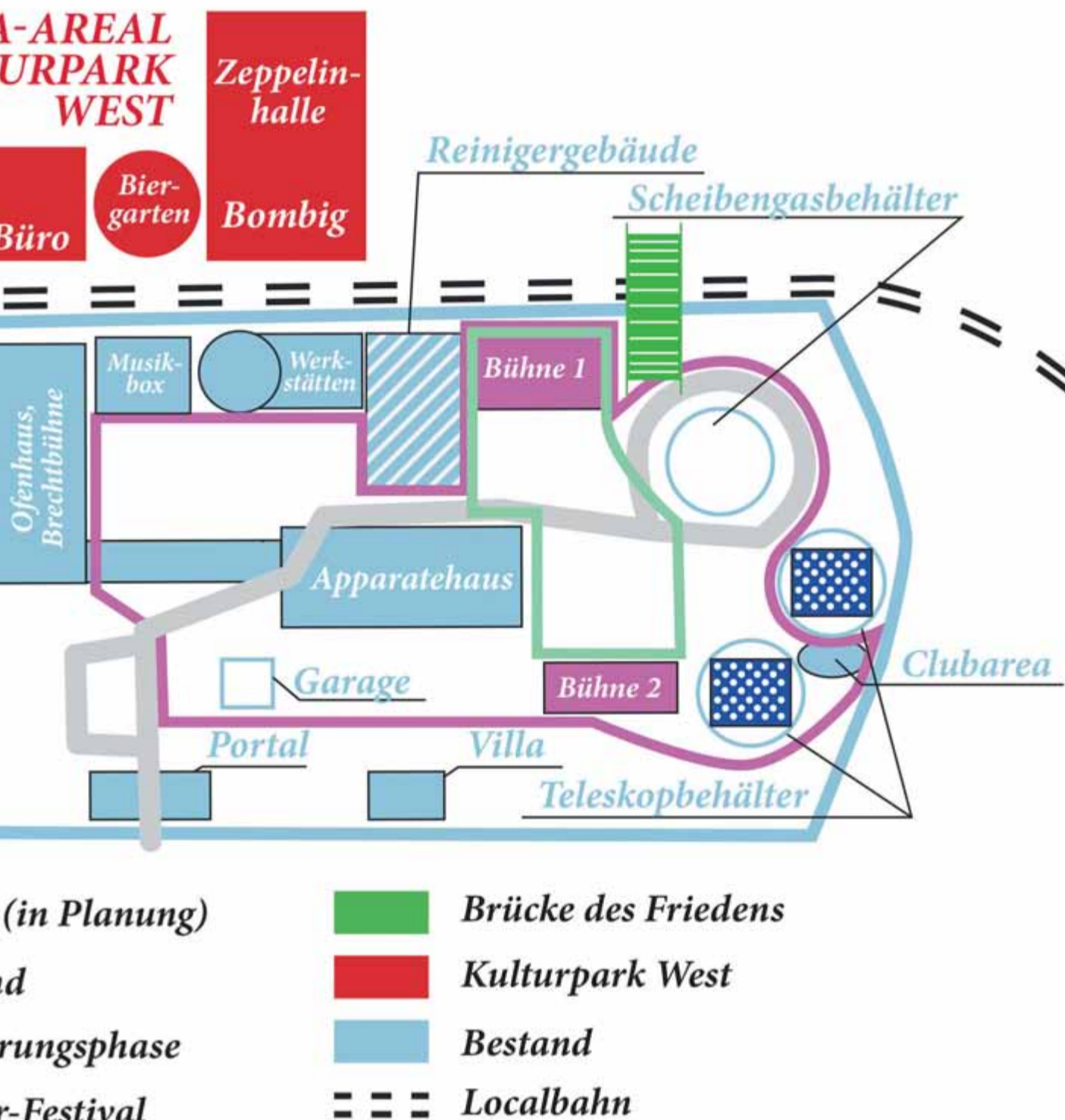
Die Stadtwerke Augsburg (SWA) liefern unserer Region gutes Trinkwasser, haben ein funktionsfähiges Bike- und Carsharing-System installiert, unterhalten ein vergleichsweise teures, jedoch auch zuverlässiges ÖPNV-Netz, handeln professionell mit Energie und geben diese verlässlich an die Bürger*innen ab. Die Stadtwerke beschäftigen jedoch keine Expert*innen in den Geschäftsbereichen von City Club, Kantine oder Schöne Felder e.V. Trotzdem betreibt das stadteigene Unternehmen mit dem Gaswerkareal das größte als Kulturort ausgewiesene Gelände der Region. Was fällt uns dabei auf? Richtig, die Stadtwerke befassen sich mit Dingen, von denen sie nichts verstehen. Nämlich dem strategischen und inhaltlichen Aufbau sowie dem Betrieb eines Kulturortes, der eigentlich Impulsgeber für die gesamte Region sein sollte.

Die verantwortlichen SWA-Mitarbeiter*innen für das Gaswerkareal sind wohl versierte Immobilienverwerter*innen und haben Erfahrung im Management großer Gebäude und Flächen. Auch wird ihnen niemand eine persönliche Leidenschaft für das industriehistorisch wertvolle Gelände absprechen. Und dennoch, sie haben es in den letzten Jahren nicht geschafft, eine wirklich alltagstaugliche Infrastruktur vor Ort zu schaffen. An mehr als 300 Nächten im Jahr

ARKQUARTIER 23

als Festivalgelände kamen die Stadtwerke Augsburg, als Betreiberin des Areals, bisher kaum hinaus. Es gelingt dem städtischen Unternehmen nur schleppend, dem Gaswerk echtes Leben, abseits von Festivalprogrammen einzuhauchen. Dabei stehen die Chancen für einen überregional strahlenden Kulturhotspot an der Schnittstelle zwischen den Vorstadtquartieren

Kriegshaber, Oberhausen und Bärenkeller besser denn je. Den Beweis trat der Kulturpark West an. Vor zwei Jahren startete er mit seiner neusten Dependence, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Gaswerkareal und brachte damit etwas Leben in die Bude.



Jenseits des Maschendrahtzauns zeigen die Kulturpark West-Macher*innen wie man einem Kulturort Leben einhaucht.

Kulturpark West – remixed & reloaded

Ein Gastbeitrag von Peter Bommas

Nach dem politisch gewollten Aus im Reese-Areal und dem coronabedingt schwierigen Umzug in neu herzustellende Flächen sind der Umzugsprozess und die Neuausrichtung jetzt abgeschlossen. Der Neustart des Augsburger Kreativzentrums mit dem Headquarter auf dem Baywa-Gelände hinter dem Gaswerk an der Gubener Straße ist vollzogen. In den über hundert Räumen der umgebauten Lagerflächen und Reparaturhallen ist die alte Buntheit und Vielfalt in teilweise neuen Konstellationen und Ausrichtungen wirkmächtig zugange. So ist es den Kulturpark-Machern gelungen, die große Augsburger Trommelfraktion unter einem Dach zusammenzubringen, die oft disparate Tanzszene zu reorganisieren und – endlich – mit dem neuen Bombig auch wieder eine gut ausgerüstete und attraktiv gestaltete Livespielstätte mit kleinem Biergarten zu etablieren, ohne dabei die »Filiale« Ballonfabrik, D 153, Die Direktion und Schäßler 17 aus den Augen zu verlieren. Kulturpark West heute heißt 10.000 Quadratmeter langfristig abgesicherte, niederschwellig verwaltete, rund um die Uhr betreute, bezahlbare Kreativflächen mit Übungsräumen, Ateliers, Werkstätten, Kreativbüros, Tanz- und Trommelcampus, rockmusikalischen Liveaktivitäten – generationenübergreifend, vielkulturell, selbstbestimmt! Zum Neustart ein erster Überblick am Beispiel von interessanten Neuerungen, die für die aktuelle wie uralte Kulturpark-Philosophie des DIY stehen – die Aktivitäten des noch jungen Vereins Rimo.DanceArt, dem es gelungen ist, die Tanzszene zusammenzubringen, und von Your Stage, einem neuen Projekt von KUKI e.V., das junge, neu gegründete Bands pusht – in Kooperation mit dem auch neuen, alten Bombig, das jetzt konzeptionell auch als Vereinsheim von KUKI fungiert.

Bewegung und Leidenschaft – Rimo.DanceArt

Rimo.DanceArt e.V. ist ein junger Verein, gegründet von alten und ziemlich jungen Tanzafficionados, der Tanzkurse in unterschiedlichen Stilen anbietet und dem es in relativ kurzer Zeit gelungen ist, große Teile der oft disparaten Tanzszene unter einem Dach zu vereinen. Er betreibt in der ehemaligen Zeppelin-Maschinenhalle unabhängige Räume für Kunst und Kulturveranstaltungen. Jeder, der gerne sein Projekt verwirklichen möchte und noch Räume oder Unterstützung sucht, kann sich an den Verein wenden. Die Räume sind der ideale Ort, um eigene Tanzfähigkeiten auszuprobieren oder zu verbessern und neue Tänze zu erlernen – eine Open Community von Leuten jeden Alters, jeder Erfahrungsstufe und Orientierung.

Ziel von Rimo.DanceArt ist es, eine freundliche und unterstützende Umgebung zu schaffen, in der man frei von Zwängen tanzen und sich wohlfühlen kann. Dafür sorgt eine breite Palette an Tanzstilen, von Salsa, Kizomba, Bachata, Kung-Fu, Jazz-Stepptanz und Yoga bis zu Kindertanz. Die erfahrenen und qualifizierten Tanzlehrkräfte bieten sowohl Gruppen- als auch Einzelunterricht an, um sicherzustellen, dass sich das Lernen an den Bedürfnissen der Tanzbegeisterten ausrichtet. Für den gemeinnützig organisierten Verein steht dabei im Vordergrund die Förderung von Kunst und Kultur über regelmäßig Übungsabende, Tanzveranstaltungen, Konzerte und Ausstellungen von Augsburger Künstler*innen als Inspiration und Anregung für die Community. Die Räumlichkeiten stehen allen »Suchenden« zur stunden- oder tageweisen Vermietung ebenso zur Verfügung, wie Übungsleiter*innen oder Lehrer*innen, die an bestimmten Wochentagen oder am Wochenende ihre Schüler*innen unterrichten möchten. Dabei ist das »Rimo« aber nicht nur ein Ort zum Tanzen, sondern auch ein Ort, um neue Freunde kennenzulernen und sich in einer entspannten Atmosphäre auszutauschen. Dabei spielt es keine Rolle, ob man allein oder als Paar kommt, ob man einem Konzert zuhört oder an einem Workshop teilnimmt.

Sounds and Songs – Your Stage: Double Feature

Das neue Bombig als Vereinsheim von KUKI e.V. – altgedienter, ewig junger und Deutschlands größter Rockmusiker*innen-Verein, gleichzeitig angesagte Livelocation für Rock, Country, Blues, Metal & more – startet durch und gibt mit dem Programm »Your Stage: Double Feature« generationenübergreifend allen neu oder wieder gegründeten Bands die Chance, zusammen mit einer überregionalen Combo an einem Donnerstag oder Freitag die recycelte coole Bühne des Bombig zu bespielen. Nicht als bloßer »Support«, vielmehr als eigenständige Show. Im Background die Idee, über die Region Augsburg hinausreichende Kontakte zu knüpfen und den Heimatsound rauszutragen ins Land. Am Donnerstag, 22. Juni das Start-up mit Farewell Mona Lisa & Gory Bananas! Und wenn mal keine Liveband spielt, ist das Bombig von Donnerstag bis Samstag – jetzt auch mit kleinem, kuschligem Biergarten – immer gut für die drei großen T – Treffen, Talken, Trinken – bei gut abgehangenem Sound aus den neuen Boxen, Heißem vom Grill und Kaltem von der Bar.

Anzeige:



JR

6. Mai bis 13. August 2023
Galerie Lochner, Dachau, www.galerielochner.de

Rummelbude?

Das Gaswerkareal funktioniert als Festivalgelände. Im Alltag zeigt der Kulturort jedoch massive Schwächen. Das muss sich ändern. Ein Kommentar von Jürgen Kannler



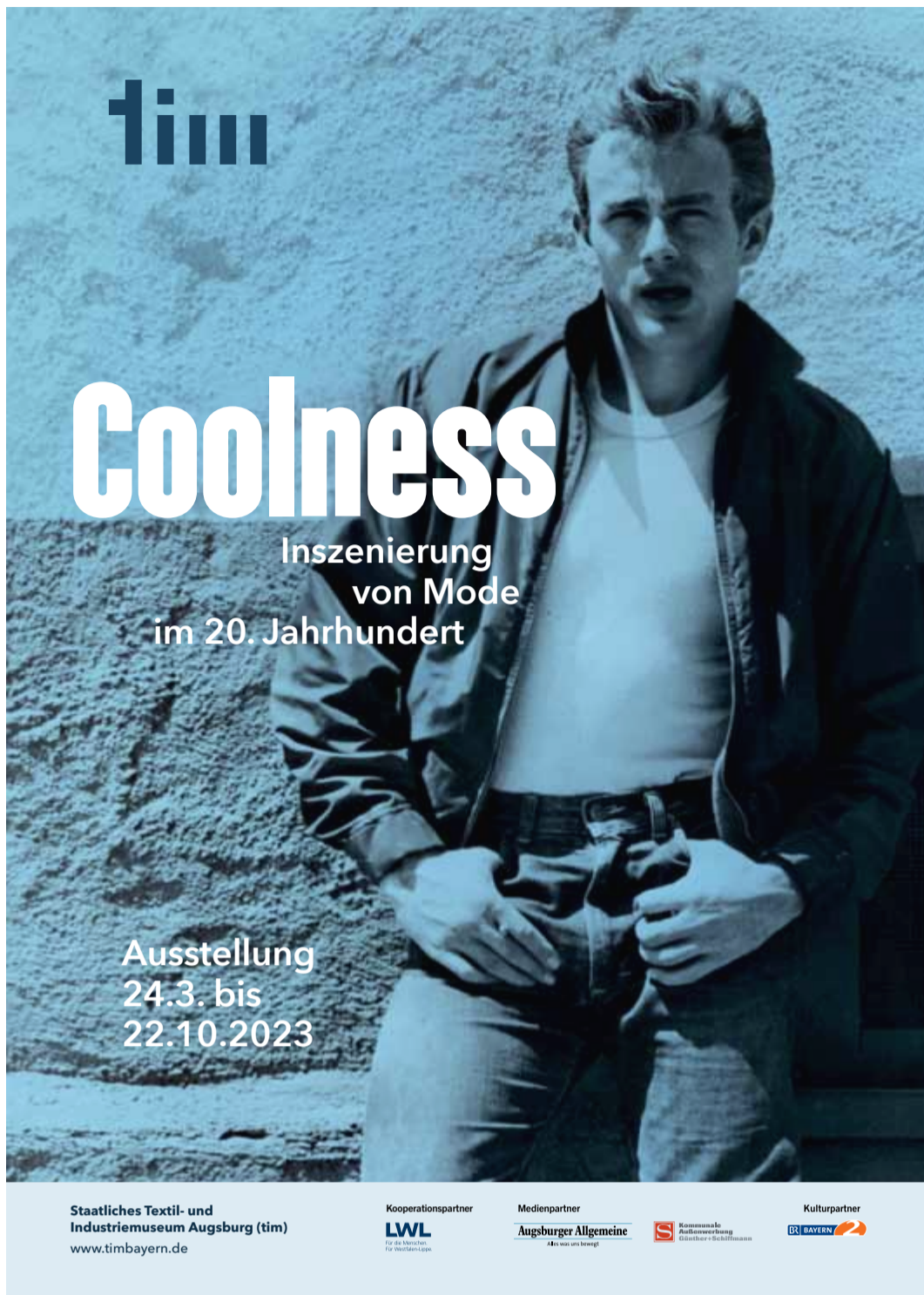
Die Vermietung an Open-Air-Veranstalter ist gut für das Gaswerkareal und ein Gewinn für die gesamte Region. Diese Gated-Community-Aktionen werden aber nicht im Ansatz den Versprechungen gerecht, mit denen die Stadtwerke vor einigen Jahren an den Start gegangen sind. © a3kultur/kaj

herrscht auf dem Gaswerkareal gespenstische Ruhe und tagsüber staubige Öde.

Die SWA-Meldung, dem Mangel an gastronomischen Möglichkeiten mit der Aufstellung eines Getränkeautomaten auf dem Areal entgegenwirken zu wollen, offenbart die Hilflosigkeit der Verantwortlichen. Ihr Appell, der Entwicklung des Geländes mehr Zeit zu geben, ist verständlich, vor allem angesichts der Tatsache, dass sie sich beim Versuch, Leben in den Alltag des Areals zu bringen, auf weitgehend fremdem Terrain bewegen.

Dabei würde ein Blick über den Gartenzaun genügen, um zu erleben, wie ein Kreativzentrum mit vergleichbaren Kapazitäten an Atelier- und Übungsräumen in kleinen, aber raschen Schritten seine Attraktivität für die Mieter*innen, die Nachbarschaft und auch Besucher*innen stetig steigert. Die Kulturpark-West-Macher*innen haben mit den Tanz- und Musikstudios in ihren vor zwei Jahren eröffneten neuen Räumen oder dem Lagerfeuer-Liveclub Bombig Anlaufstellen und Angebote geschaffen, die man im Gaswerkareal der Stadtwerke vergeblich sucht.

Dort fehlen nach wie vor Bars, Cafés, Clubs, Galerien und Projekträume. Außerdem Spielplätze und Sporteinrichtungen wie ein Skaterpark und Fitnessparcours. Die erfolgreiche Vermietung an Open-Air-Veranstalter ist gut für das Gaswerkareal und ein Gewinn für die gesamte Region. Diese Gated-Community-Aktionen werden aber nicht im Ansatz den Versprechungen gerecht, mit denen die Stadtwerke hier vor einigen Jahren an den Start gegangen sind. Das Gaswerkareal ist bisher weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben, die seine Verantwortlichen schürten. Das muss sich ändern. Sonst besteht die Gefahr, dass der Kulturort zur Rummelbude verkommt.



tim

Coolness

Inszenierung von Mode im 20. Jahrhundert

Ausstellung
24.3. bis
22.10.2023

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)
www.timbayern.de

Kooperationspartner: LWL
Medienpartner: Augsburger Allgemeine
Kulturpartner: BAYERN



Als J. Robert Oppenheimer (Cillian Murphy) an seiner Erfindung zu zweifeln beginnt, steht ihm seine Frau Kitty (Emily Blunt) zur Seite. © Universal Pictures

Trailer Queens & Kings

»Trailer Queen« ist ein Begriff, den man nahezu ausschließlich in der Tuningszene findet. Die Bezeichnung, die man sehr frei mit »Anhängerkönigin« übersetzen kann, wird zumeist von bösen Zungen im Zusammenhang mit Fahrzeugen verwendet, die Events nicht aus eigener Kraft erreichen, sondern per »Trailer« dorthin chauffiert werden müssen. Meist handelt es sich um besonders aufwendig und teuer umgebaute oder seltene Fahrzeuge. Was Trailer in der Welt des Films sind, wissen wir natürlich alle, und im Sinne des nun erklärten Wortspiels aus der Überschrift gibt es in diesem Monat ein paar Kracher, über die wir meiner Meinung nach einfach sprechen müssen.

PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl

Die angekündigte Spielzeit von knapp über drei Stunden lässt allerdings eher auf eine langsam erzählte Charakterstudie mit der

ein oder anderen Actionsequenz schließen als auf einen explosiven Unterhaltungskracher. Daher sicherlich kein Film für das Massenpublikum des Sommerkinos, aber für Liebhaber von Christopher Nolan, packenden Thrillern, gigantischen cineastischen Bildern oder zeitgeschichtlichen Ereignissen sicherlich ein bombastisches Erlebnis. Verzeihung, aber der Wortwitz bot sich einfach an ...

Im Land von »Barbie« (20. Juni, Cinemaxx, Cinestar, Cineplex, Liliom) ist alles an seinem Platz. Die Frisur sitzt, die Kleidung und jedes Accessoire passen zueinander. Kurz: Es ist eine perfekte Welt, zumindest äußerlich. Wer hier leben will, muss sich nämlich ausnahmslos an die aufgestellten Normen halten. Hausherrin ist die blonde Barbie (Margot Robbie), an ihrer Seite wie immer der platinblonde Schönlings Ken (Ryan Gosling). Als Barbie sich für den Geschmack der Gemeinde jedoch viel zu exzentrisch verhält, wird sie gnadenlos aus Barbiland verbannt. Sie landet daraufhin in der realen Welt und entdeckt, dass es dort noch viele andere Abenteuer zu erleben gibt.

Was musste ich mir die Augen reiben, als die ersten neonpinken Trailer von Greta Gerwigs neuem Film durch die sozialen Medien gingen! Optisch und in Sachen Worldbuilding einfach ein Traum, der Fans von detaillierten Filmwelten, Nostalgiker, Sammler, Kinder und bestimmt auch Hipster, die diesen Kommerzfilm selbstverständlich nur gaaaanz ironisch schauen werden, gleichermaßen abholen wird. Hoffentlich holt mich Filmkritik-Barbie pünktlich mit ihrem pinken Barbimobil zur Barbiepremiere ab. Projektor-Ken, out.

Als dem theoretischen Physiker J. Robert »Oppenheimer« (20. Juli, alle Kinos) 1942 die wissenschaftliche Leitung des »Manhattan-Projekts« zum Bau einer Atombombe anvertraut wird, ahnen weder er noch seine Frau Kitty (Emily Blunt), welche ungeheuren Auswirkungen dies auf die Menschheit haben wird. Konfrontiert mit den Folgen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki wendet sich Oppenheimer (Cillian Murphy) gegen seine eigene Schöpfung und tritt als Berater der US-amerikanischen Atomenergiebehörde, die von Lewis Strauss (Robert Downey Jr.) mitbegründet wurde, für eine internationale Kontrolle von Kernenergie und gegen ein nukleares Wettrüsten ein. So gerät er ins Visier des FBI. Bombastische Bilder, wunderbares Editing und fantastische Filmmusik reißen die Zuschauer*innen des Trailers zu Christopher Nolans neuestem Film förmlich aus dem Sitz.

KINOSTARTS IM JULI

- DO 06.07. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX** – Miraculous: Ladybug & Cat Noir – Der Film | **CINEMAXX, CINESTAR** – Insidious: The Red Door | **KINODREIECK** – Alma & Oskar // Griechenland oder Der laufende Huhn | **LILIOM** – Mein fabelhaftes Verbrechen
- DO 13.07. CINEMAXX, CINEPLEX** – Mission: Impossible 7: Dead Reckoning Teil 1 | **KINODREIECK, LILIOM** – Mit Liebe und Entschlossenheit | **LILIOM** – Rodeo
- DO 27.07. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX** – Geistervilla | **KINODREIECK** – Verrückt nach Figaro

KINOEVENTS IM JULI

- MO 03.07. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN** – Das Grüne Kino: »Die Epoche des Menschen – Das Anthropozän«
- MO 03.07. KINODREIECK** – Architekturfilm & Jazz: »Faszination Wolkenkratzer – Teil 2«
- DI 04.07. CINEMAXX, CINESTAR, CINEPLEX, KINODREIECK** – Best of Cinema: »Eiskalte Engel«
- MO 10.07. KINODREIECK** – Queer Film: »Freier Fall«
- MI 12.07. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN** – Kulturkinno: »Im Taxi mit Madeleine«
- DI 25.07. CINEMAXX, CINEPLEX** – Anime: »Sword Art Online The Movie: Progressive – Aria of a Starless Night«

OPEN AIR KINO IM JULI

- SA 01.07. LECHFLIMMERN** – Wann wird es endlich wieder so, wie es nie war // The Banshees of Inisherin
- SO 02.07. LECHFLIMMERN** – Wunderschön | Empire of Light | **GERSTHOFER KINOSOMMER** – Schweinskopf al dente
- MO 03.07. LECHFLIMMERN** – BOFF – Bayerisches Outdoor-Filmfestival 2023/24 mit Gästen
- FR 07.07. LECHFLIMMERN** – The Banshees of Inisherin // Wunderschön
- SA 08.07. LECHFLIMMERN** – Mittagsstunde
- SO 09.07. LECHFLIMMERN** – Sonne und Beton | **GERSTHOFER KINOSOMMER** – Gießnockerlaffäre
- MO 10.07. LECHFLIMMERN** – Die Rumba-Therapie // European Outdoor Film Festival
- MI 12.07. LECHFLIMMERN** – BOFF-Special »Endless Winter« mit Gästen
- SO 16.07. GERSTHOFER KINOSOMMER** – Sauerkrautkoma
- FR 21.07. GERSTHOFER KINOSOMMER** – Hollywoodtürke
- SO 23.07. GERSTHOFER KINOSOMMER** – Leberkäsjunkie
- SO 30.07. GERSTHOFER KINOSOMMER** – Kaiser-schmarrndrama

Filmfigur des Monats: BARBIE



- Voller Name: Barbara Millicent Roberts
- Geboren: 9. März 1959 auf der American Toy Fair, New York
- Mutter: Ruth Handler
- Beruf: bekannteste und meistverkaufte Puppe der Welt
- Vorbild: Puppe »Bild-Lilli« von Max Weißbrodt, nach Comics von Reinhard Beuthien
- Maße: 99-46-84 cm, umgerechnet aus dem Maßstab 1:6
- 2001–2022: über 40 Animationsfilme mit Barbie in der Hauptrolle



**Kunst
Kultur
Erlebnis
Natur**

**Museum
Oberschönenfeld**

Dienstag bis Sonntag
10 – 17 Uhr
an Feiertagen geöffnet

www.mos.bezirk-schwaben.de

Aichacher Spitalhof: Sommerkonzert mit Tango

Am **Samstag, 8. Juli** (19:30 Uhr) kommt das Ensemble **Tocar** (Foto) mit einem leidenschaftlichen Tangoprogramm auf die Open-Air-Bühne im Spitalhof. Unter dem Motto »lo que vendra« (was noch kommen mag) erwecken sie die faszinierende Welt des Tango Argentino von den Anfängen bis Astor Piazzolla zum Leben.

Martin Franke an der Geige, Klarinetist **Stefan Schwab** und Kontrabassist **Herbert Engstler** sind als langjährige Kollegen im Orchester des Staatstheaters Augsburg ein aufeinander eingespieltes Team. Doch erst mit **Gregor Holzapfel**, der alle Arrangements für die Besetzung macht und mit der Gitarre den originalen Klang des Tango Argentino ins Ensemble bringt, fügt sich das Ensemble zu einem stimmigen Ganzen zusammen.

Bei unsicherem Wetter findet das Konzert in der Grundschule Nord statt.

► www.aichach.de



© Martin Franke



© Beatrice Schubert

Stadthalle Gersthofen: (Wiesen)Theater

Ein buntes Programm für Kinder und Erwachsene erwartet uns in Gersthofen. Zunächst ist am **Samstag, 8. und Sonntag, 9. Juli** das **Ballonmusical** der **Musikschule Gersthofen** mit dem Titel »**Lebe deinen Traum**« auf der Bühne zu sehen. Darin wird die Geschichte der Ballonfahrt nachgezeichnet und Pioniere der Luftfahrt ins Zentrum gestellt.

Von **Freitag, 14. bis Sonntag, 16. Juli** findet auch wieder das **Wiesentheater** im **Stadtpark Gersthofen** statt. Das bunte Open-Air-Theater ist für große und kleine Kinder geeignet und zeigt Stücke wie »Die kleine Meerjungfrau«, »Oh wie schön ist Panama« oder »Der Clownsbau« (Foto) des Theater Eukitea. Der Kasperl und das Schneewittchen mit den 7 Zwergen dürfen dabei natürlich auch nicht fehlen.

Für ältere Kinder sind dann die Vorstellungen »**Der Brandner Kasper**« am **Freitag, 28., Samstag, 29. und Sonntag, 30. Juli** gedacht. Die Geschichte des listigen Brandner Kaspar, der den Tod überlistet, ist berühmt und immer wieder aufs Neue ein Hit.

Alle Informationen zu den Stücken und Terminen unter ► www.stadthalle-gersthofen.de

Kulturhaus Kresslesmühle: Im Juli dominiert der Jazz

Gleich vier verschiedene Jazz-Acts geben sich die Klinke in die Hand. Alles so cool, dass man den heißen Temperaturen in den alten Gemäuern der Mühle für unterhaltsame Stunden entfliehen kann. Zu Gast sein wird u.a. das **Eva Karolina Burghartswieser Trio**, **Los Molineros** sowie **Lea und Luke**. Die Augsburger Band »**Jazzbreak**« (Foto) feiert am **Freitag, 7. Juli** ab 20 Uhr bei einem Jubiläumskonzert ihr 20-jähriges Bestehen. **Sieglinde Hahn** (voc), **Michael Steyer** (piano), **Reinhold Molter** (sax & akk), **Dieter Zimmermann** (bass), **Eric Zwang-Eriksson** (drums & perc) werden an dem besonderen Abend neben Jazz, auch Blues und Swing sowie Tangorhythmen spielen.

► www.kresslesmuehle.de



Sensemble Theater: Familienglück mit Kettensägen

Familienglück oder der Weg dorthin – das ist schon immer und heute noch ein weites Feld, voll Tragik, vor allem aber auch Komik. Der unerwartete Beginn einer Liebe, der ausufernde Streit um Besitz, Recht und Geld, das eigene körperliche Gebrechen sowie die erregende Freude am Streiten – in Anton Čechovs Theaterstücken durchleben die Menschen ihre Leidenschaften, ihre Ängste und ihre Träume.

Die Premiere findet am **Samstag, 1. Juli** um 20:30 Uhr statt. Bei schönem Wetter auf der **Sensemble-Sommerwiese**, bei schlechtem Wetter im Sensemble Theater.

► www.sensemble.de

Kulturhaus Abraxas: Figurentheater zur Missbrauchsprävention

Am **Sonntag, 2. Juli** (15 Uhr) veranstaltet das Amt für Kindertagesbetreuung der Stadt Augsburg ein Gastspiel (mit freiem Eintritt) des **Figurentheaterstücks »Pforten weg!«**. Das Stück soll Kinder ab 4 Jahren stärken, um sich gegen sexuellen Missbrauch zu wehren.

An den **Infoständen** im Foyer können sich dann von 16 bis 18 Uhr Eltern und Angehörige über Angebote zu Prävention und Beratung informieren, während es für die Kinder kreative Mitmachangebote von der Künstlerin **Irmis Wette** gibt.

Um was geht es im Stück? Bei Katzens steht Besuch ins Haus, eine angenehme Abwechslung, sollte man meinen. Doch Onkel Burschi und Tante Herzi gehören zu denjenigen Zeitgenossen, denen man besser aus dem Weg gehen sollte. Die Katzenkinder jedenfalls fühlen sich gar nicht wohl bei dem Gedanken, wieder einmal krakenartige Umarmungen und feuchte Schlabberküsse aushalten zu müssen. Durch die Ratschläge ihrer Freunde Igel, Hase und Wildschwein – und nicht zuletzt mithilfe der wunderbaren Katzenfee – lernen sie jedoch, stark zu werden und sich zu wehren.

► www.kulturhaus-abraxas.de



Das Abc der Straßenkunst

Ein Festival ohne Kultur- und Sprachbarrieren und für die ganze Familie ist das Straßenkunstfestival »**La Strada**«. Das Event, das seit Ende der 1990er Jahre fester Bestandteil des kulturellen Sommerprogramms der Stadt Augsburg ist, findet dieses Jahr vom **28. bis 30. Juli** statt und bespielt sieben Plätze in der Augsburger Altstadt mit **Akrobatik, Jonglage** und **Komik** von internationalen Künstler*innen.

Das Bühnenprogramm startet am **Freitag und Samstag jeweils ab 17 Uhr** sowie am **Sonntag ab 15 Uhr**. Zum großen **Finale am Sonntag** spielt die Augsburger Band »**Loamsiada**« auf der **Bühne am Rathausplatz** eine Mischung aus Mundart-Pop und Urban Brass.

Ein Ticketkauf ist nicht nötig. Die Artistinnen und Artisten spielen »**auf Hut**«.

Das ganze **Programm** mit allen Auftritten, Locations und Zeiten ist auf der Website ► www.augsburger-stadtssommer.de/lastrada verfügbar.



© Lighthouse, Stefan Mayr



Unsere Besten:



Oberschönenfelder Helles ... himmlisch gut!

Man kennt die Abtei Oberschönenfeld als Ort der Ruhe und Besinnung. Sie ist mit ihren Museen, der Schwäbischen Galerie, einem großen naturnahen Spielplatz am Fluss Schwarzach und dem beliebten Klosterstübli auch ein kulturelles Zentrum im Augsburger Land und ein Ausflugsziel für die ganze Familie.

Was viele nicht wissen: Bis 1927 wurde in Oberschönenfeld Bier gebraut. Heute werden die Bierspezialitäten für die Schwestern von den Braumeistern der befreundeten Ustersbacher Privatbrauerei in umweltschonender Weise hergestellt.

Oberschönenfelder Helles ist ein klassisches Vollbier, dezent gehopft mit goldenem Glanz und feiner Würze. Das Flaschenetikett ziert eine historische Ansicht der Abtei in kolorierter Federzeichnung aus dem Jahre 1899.



High Spirits

Unsere Besten:

Williams Christ Birnenbrand aus der Zott Destillerie



Der Williams Christ »High Spirits« aus der Destillerie Zott zeichnet sich durch sein ausgeprägtes Aroma der ausgereiften, knackigen Williams Birne aus. Auf der Zunge fühlt man die Frucht, während der Abgang leicht und mild ist. Ein unglaublich aromatischer Brand, der einen direkt mit in die Birnenhaine nach Ustersbach entführt.

Dieser Williams Christ Brand »High Spirits« überzeugt jeden Kenner sofort in der Purverkostung und konnte so die Auszeichnung »Best in Class« in der Klasse Obstbrände bei den diesjährigen Craft Spirits Awards in Berlin gewinnen.

Diesen großartigen Erfolg feiert man am Besten mit einem Williams Sour Cocktail.

- 5cl Williams Christ Brand
- 1,5cl Zitronensaft
- 1,5cl Limettensaft
- 2 BL Puderzucker

Die Zutaten in den Shaker auf Eis geben und 20 bis 30 Sekunden kräftig schütteln. In einen vorgekühlten kleinen Tumbler abseihen. Cheers!

► www.zott-destillerie.de





Beinahe ein Wunder

© Landespflgeverband Augsburg (LPVA)

Um einen eigenverantwortlichen Umgang mit der Umwelt und ihren natürlichen Ressourcen anzuregen, entstand in den 1970er-Jahren die Idee der Umweltbildung. Inzwischen hat sich dieses Konzept deutlich weiterentwickelt, sodass man heute von »Bildung für nachhaltige Entwicklung« spricht. Das Naturbewusstsein soll geschärft werden, damit Menschen sich als Teil der Umwelt erleben und verstehen, dass jedes Handeln Wirkung hat.

Ich spreche mit **Norbert Pantel**, zuständig für die Koordination von Bildung für nachhaltige Entwicklung im **Umweltbildungszentrum Augsburg (UBZ)**. »Nachhaltiges Handeln orientiert sich an vier Nachhaltigkeitsdimensionen«, erklärt er. Alle auch fest verankert in den **Zukunftsleitlinien der Stadt Augsburg**. www.nachhaltigkeit.augsburg.de/zukunftsleitlinien

Gesamtgesellschaftliche Aufgaben

Das UBZ soll dabei helfen, die Zukunft nachhaltiger zu gestalten. Folgerichtig ist es sowohl ein gelungenes Beispiel für energieeffizientes und nachhaltiges Bauen wie auch für die naturnahe Gestaltung von 3.000 Quadratmetern Garten- und Grünflächen. Für den vorbildlichen Umgang mit Ressourcen und Materialien wurde das UBZ vom Bezirk Schwaben mit dem Architekturpreis ausgezeichnet, der dieses Jahr erstmals verliehen wurde. Der **Landespflegeverband Stadt Augsburg e.V.** ist Träger der Umweltstation und Betreiber des UBZ. Die **Stadt Augsburg** ist Bauherrin und Eigentümerin. Verantwortung trägt hier das Umweltreferat.

Das UBZ befindet sich in direkter Nachbarschaft zum **Botanischen Garten** auf einem Grundstück des **Amts für Grünordnung, Naturschutz und Friedhofswesen**. Das Außengelände wird in Zukunft Ausschnitte der Augsburger Natur- und Kulturlandschaft wiedergeben und mit neu gedachten, urbanen Gartenelementen versehen.

Das nagelneue UBZ (Umweltbildungszentrum) im Augsburger Siebentischwald möchte den Menschen Zusammenhänge näherbringen. Dass dieses Vorzeigeprojekt im April – mit einigen Störgeräuschen aus dem Hintergrund – an den Start gehen konnte, ist auch ein Beispiel für das Zusammenwirken von positiven und negativen Kräften.

So wurde vom Freistaat 2022 überraschend die Förderung für die Einrichtung der Umweltstationen gestrichen. Eine Reportage von Gudrun Pittroff-Glock

Die Grundidee ist, dass alle Institutionen und Personen, deren Anliegen mit Bildung, Nachhaltigkeit und Kultur zu tun haben, die Seminarräume im UBZ für ihre Veranstaltungen nutzen können. Ganz klassisch wäre einerseits ein Vortrag des Naturschutzverbandes zur Erhaltung der Schmetterlingsartenvielfalt in den Lechheiden. Andererseits könnte das aber auch ein digitaler Workshop sein – wenn der Gleichberechtigung und Fairness vermittelt, um digitale Teilhabe zu schaffen.

»Vernetzung lässt sich nicht planen«, sagt Pantel. »Sie entsteht oder entsteht nicht. Man muss sehen, welche Diskurse sich entwickeln und wie man sie transparent und zugänglich machen kann. Wir werden versuchen, diese zu ermöglichen. Durch diesen Ort der Begegnung soll Verständnis für unterschiedliche Positionen geschaffen werden, um dabei zu helfen, Verwerfungen auszuräumen.«

Durch die geschwungenen Stumpflehmwände mit betonartiger Optik, viel Holz und Glas entstehen lichte Räume, warm und hell. Sehr gelungen das multifunktionale Raumkonzept: Die 1.000 Quadratmeter große Grundfläche des Gebäudes ist in vier Funktionsbereiche gegliedert. Das zentrale Foyer für Dauer- und Wechselausstellungen, zwei koppelbare Seminarräume, eine angrenzende Lehrküche und multifunktionale Räume für Workshops, Vorträge oder Gruppenarbeiten sowie Büro-, Technik- und Lagerräume mit einer kleinen Werkstatt.

Seminare, Catering, geschlossene Veranstaltungen

Veranstalter im UBZ wird einerseits die Umweltstation sein. Andererseits können Akteure und Institutionen von außen die Räumlichkeiten mieten. Allerdings steht die Raummiete derzeit noch nicht fest. Die Lehrküche mit zwei Kochstellen kann man mit bis zu zehn Personen nutzen. Kurse, Catering, geschlossene Veranstaltungen – alles ist denkbar. Die Innenausstattung erfolgt schrittweise. So kommt die Erstausrüstung vom Landschaftspflegeverband mit finanzieller Unterstützung durch die Stadt Augsburg. »Bis zur Komplettausstattung ist es aber noch ein weiter Weg«, bedauert Pantel, »diese muss über zusätzliche Fördermittel und Sponsoren finanziert werden«. Zuständig ist einerseits das **Referat für Nachhaltigkeit, Umwelt, Klima und Gesundheit**. Andererseits fällt jedoch das **Referat für Finanzen, Stiftungen und Forsten** die Entscheidung, ob die beantragten Mittel zur Verfügung gestellt werden oder nicht.

»Ausschlaggebend sind nicht immer die bloßen Bedürfnisse. Vor jedem Vorhaben steht ein komplexer Prozess, bei dem sich am Ende alle Beteiligten weitgehend einig sein müssen. Das kostet Zeit«, erklärt Norbert Pantel und fügt an: »Dafür wünschen wir uns Verständnis.«

Erschwert wurde die Situation, als im September 2022 publik wurde, dass die Förderungen für die bayrischen Umweltstationen auf der roten Liste des

Freistaates stehen und ersatzlos gestrichen werden.

»Das war ein herber Schlag«, so Pantel. »Wir mussten nach alternativen Fördermitteln suchen.«

Doch es geht voran. Eine pädagogische Fachkraft für Klima- und Ressourcenschutz wurde nach der Ausschreibung bereits gefunden und wird in Zukunft die entsprechenden Veranstaltungen planen und durchführen. Auch die Stelle der pädagogischen Fachkraft für Wasserthemen ist jetzt besetzt.

Das Umweltbildungszentrum ist öffentlicher Raum

Das UBZ soll so offen wie möglich sein. Mittelfristig sind die Öffnungszeiten in Anlehnung an die Öffnungszeiten von Zoo und Botanischem Garten geplant. Bis es so weit ist, kann es aktuell nur im Rahmen von Veranstaltungen besucht werden.

Norbert Pantel, der seit der Gründung der Umweltstation 2007 dabei und seit eineinhalb Jahren an der Realisierung des Bauprojekts beteiligt ist, sieht eine wesentliche Aufgabe seines Teams darin, das Haus mit vielfältigen Veranstaltungsformaten zu füllen, um brisanten Umweltthemen Raum zu geben und die Augsburger*innen zu animieren, noch nachhaltiger und eigenverantwortlicher zu agieren. Seine Stelle ist projektunabhängig finanziert. Das heißt, er ist dort zur Stelle, wo er gebraucht wird, und kann seine Zeit dort einsetzen, wo es nötig ist. »Mit Blick auf die globalen Krisen muss man wahnsinnig froh sein, dass alles bereits so weit fertig ist«, meint er und fügt an: »Auch dass die Finanzplanung von 6,7 Millionen Euro mit den tatsächlichen Ausgaben von 7 Millionen Euro beinahe eingehalten wurde, gleicht bei den erschwerenden Bedingungen, die seit 2020 herrschen, beinahe einem Wunder.«

Auf zu neuen Ufern

Es weht ein frischer Wind im Welterbe-Büro

Deutschlandweit gibt es 51 **UNESCO Welterbestätten**. Eine davon befindet sich seit nunmehr vier Jahren in Augsburg – das historische »**Augsburger Wassermanagement-System**«. Hierbei handelt es sich jedoch nicht um eine einzige Stätte, sondern um sehenswerte 22 Objekte, die in Stadt und Landkreis verstreut sind. Seit 1. Juni 2023 hat das **Welterbe-Büro der Stadt Augsburg** eine neue Leitung. Bei **Dipl.-Ing. Alexandra Lotz**, M. A., M. Sc. werden zukünftig die Fäden zusammenlaufen.



»Die Dimension geht weit über den Ort selbst hinaus«, so die neue Leitung. »Das Welterbe braucht eine stetige Weiterentwicklung zum Wohl der ganzen Menschheit. Das ist eine wichtige Aufgabe für Generationen.« Ihr Eindruck und ihre feste Überzeugung – die junge Welterbe-Stadt Augsburg hat anderen Welterbestätten einiges voraus. »Allein um das **Welterbe Info-Zentrum** beneiden uns viele«, meint die gebürtige Wiesbadenerin, die zuletzt als Welterbe-Referentin am **Landesamt für Denkmalpflege** in Sachsen-Anhalt tätig war. Das weltweit einzigartige Augsburger Wassermanagement-System zeugt vom beispielhaften Umgang mit der lebensnotwendigen Ressource Wasser. Es steht daher nicht nur für Fortschritt und Ästhetik, sondern vor allem für Nachhaltigkeit.

Alexandra Lotz ist es ein starkes Anliegen, das Welterbe gut zu vermitteln. »Das Welterbe muss allen erschlossen werden und soll die Menschen auf vielen Ebenen erreichen, auch emotional. Das ist kein Sprint, sondern ein Langstreckenlauf. Denn Welterbe macht man nicht alleine. Es braucht auch das Interesse und den Rückhalt der Stadtgesellschaft. Das ist keine Top-Secret-Arbeit!« In diesem Sinne wünschen wir Alexandra Lotz viel Erfolg und Freude an ihrem neuen Aufgabenfeld und uns ein lebendiges, spürbares Augsburger Wassermanagement-System, in das Einwohner*innen und Besucher*innen gleichermaßen eintauchen können. (gup)

VIERTE DIMENSION

Eine Kooperation der a3kultur- und lifeguide-Redaktionen

STADTRUNDGANG: ÖKOLOGISCH UND NACHHALTIG LEBEN
Samstag, 01. Juli, 10:30 – 12:30 Uhr: Rathausplatz
 Immer mehr Menschen wollen nachhaltiger leben und ihren ökologischen Fußabdruck möglichst klein halten. Der Stadtrundgang zeigt wie nachhaltiges Leben in Augsburg geht.

GERSTHOFER NACHHALTIGKEITSFESTIVAL
Samstag, 08. – Sonntag, 09. Juli, Ganztägig: Rathausplatz und Stadtpark Gersthofen
 Die Stadt Gersthofen geht mit seinem Nachhaltigkeitsfestival in die zweite Runde. Der Schwerpunkt liegt heuer beim Thema Energiewende.

BAYERISCHE EINE WELT TAGE
Freitag, 07. – Samstag, 08. Juli: Kongress am Park
 Hier werden die neuesten Trends fair gehandelter Produkte präsentiert

RADLWOCHE IN AUGSBURG
Montag, 03. – Sonntag, 09. Juli, 16:00 – 19:00 Uhr: Stadt Augsburg
 Touren zu verschiedenen Themen wie »Wasser« und »Sicherheit«, ein Radcheck am moritzpunkt, eine Fahrradwerkstatt des Juze am Schloßle, Radfrühstück, Feierabendradler, eine Schnitzeljagd, das beliebte Lastenradrennen und vieles mehr

KINDER KUNST KLIMA
bis Sonntag, 30. Juli, 10:00 – 17:00 Uhr: Römerlager im Zeughaus
 Was bedeuten für Kinder Klimaschutz, Umweltschutz und Nachhaltigkeit sowie ein gutes Miteinander und welche Möglichkeiten sehen sie, sich dafür zu engagieren? Kinder aus drei Augsburger Grundschulen haben dazu ihre eigenen Kunstwerke geschaffen, die jetzt im Römerlager im Zeughaus ausgestellt werden.

lifeguide

nachhaltig leben in und um Augsburg
www.lifeguide-augsburg.de

28. – 30. JULI 2023






INTERNATIONALES STRASSENKÜNSTLER-FESTIVAL

La Strada

AUGSBURG-CITY.DE/LASTRADA

WIR SIND TEIL VOM



PREMIUMSPONSOR



DANKE AN UNSERE PARTNER

